

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiliches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pf. ...

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmer ...

Nr. 118.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsdorf, Brösen, Bülow Bez. ...

1900.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten

Der Kampf geht weiter.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter. Als Graf Pompej seine Parteigenossen durch ...

lagen bleiben liegen, weil es dem Centrum gefallen hat, mit einem Sie volo sic jubeo! die weitere ...

mühungen um die lex Heinze ein und gebe den Kampf auf, was sich darin kundgeben werde, daß der Präsident ...

Zieht man kurz das Facit der bisherigen Gesechte, so steht es mit der Sache der Heinezeänner, nachdem ...

Der Streik der Straßenbahn-Ange- stellten in Berlin.

Von unserm Berliner Bureau. Berlin nicht im Zeichen des Verkehrs! Ein seltsames ...

Die Sitzung am Sonnabend bot nach den stürm- benehten Auftritten der letzten Tage ein geradezu ...

Die erste namentliche Abstimmung nahm ihren regelrechten und sehr ruhigen Verlauf. Zimmerhain ...

Nunmehr aber ereignete sich der einzige, wirklich interessante Zwischenfall der Sitzung und auch dieser ...

Und trotz der großen Verkehrsstockung — da die Omnibuslinien zu gering an Zahl sind und bei weitem ...

Kleines Feuilleton.

Das Nord-Drama an Bord des „Prinz Karl“.

Die fürchterliche Unthat, die sich am Mittwoch Abend auf einem Passagierdampfer auf dem Mälarsee ...

großen Mann in langem schwarzen Regenmantel — er erkannte ihn sofort als einen von den Passagieren ...

zerstört eine Scheibe und verlegte dem Capitän, ehe sich dieser von der Stelle rühren konnte, ein Dolchstoß ...

er das schwere Rettungsboot, zu dessen Bedienung drei Mann nötig sind, ins Wasser und ruderte ans Ufer. ...

werden, daß sich die streikenden Angestellten, entgegen der Mitteilung eines interessierten Börsenblattes, durchweg von den Ausschreitungen fernhielten und sich bisher durchaus musterhaft benommen haben. Nach wie vor erfreuen sich die Streikenden der allgemeinen Sympathie, wozu nicht wenig der Umstand beigetragen hat, daß sie einige ihrer ursprünglichen Forderungen, die nicht zu billigen waren, noch kurz vor Ausbruch des Streikes fallen gelassen haben. Dazu gehörte vor allem das Verlangen, daß bestimmte Oberbeamte, die sich das Mißfallen der Angestellten zugezogen hatten, aus ihren Stellungen entfernt werden sollten. Dergleichen kann sich natürlich kein Arbeitgeber verschreiben lassen. Aber was sonst die Ausständigen fordert, ist gerecht und scheint auch von den Behörden als gerecht anerkannt zu werden. Dafür spricht wohl am besten der Umstand, daß die von den Streikenden vorgeschlagene Vermittlung des Gewerbegerichts von der Direction abgelehnt worden ist. Sie ist der Ansicht, daß ihre bisherigen Zugeständnisse (85-100 Mk. Monatsgehalt für Schaffner und Fahrer, 10 bzw. 11 Stunden tägliche Arbeitszeit und wenn irgend möglich, vier freie Tage im Monat) völlig ausreichend seien. Sie verlangt, daß die Ausständigen bis heute Mittags 12 Uhr den Dienst wieder aufnehmen, widrigenfalls sie alle entlassen will. Das ist natürlich nur eine leere Drohung. Es handelt sich um etwa 5000 Streikende, gesunde und erfahrene Leute, für die ein ausreichender Ertrag in absehbarer Zeit gar nicht zu schaffen wäre. Sie haben sich denn auch nicht ins Bockhorn jagen lassen und sofort beschloßen, im Kampfe auszuharren, bis ihre Forderungen (90 bis 130 Mk. monatlich, zehntägige Arbeitszeit, vier Tage im Monat frei, darunter einen Sonntag, Errichtung einer Pensionskasse) erfüllt sind. Das Verlangen nach einer Regelung des Pensionswesens ist umso gerechtfertigter, als erfahrungsgemäß kein Mensch länger als zwanzig Jahre den Anstrengungen dieses aufreibenden Dienstes hier gewachsen ist. Es bleibt nun abzuwarten, wer es länger aushalten wird, die Gesellschaft, die täglich Hunderttausende einbüßt und dazu noch die spärlichen Reste von Sympathien, oder die Ausständigen, deren Streikkasse ganz hinreichend gefüllt sein soll. Wie lange können freilich die Behörden den völligen Stillstand des Betriebes nicht dulden und werden bald, wenn es Noth thut, ein Machtwort sprechen müssen. Es handelt sich hier eben nicht sowohl um Differenzen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern, sondern darum, daß die gesammte Öffentlichkeit durch diese Calamität in Mitleidenschaft gezogen wird.

Excesse des Berliner Böbels.

Infolge des Streikes erleidet der Verkehr in den Straßen eine starke Störung. Die Omnibusse und Droschken sind derart in Anspruch genommen, daß auch diese Betriebe unzureichend sind. Auf den Straßenbahnlinien verkehren am Sonnabend nur einzelne Wagen, die von dem Aufsichtspersonal oder den wenigen Angestellten bedient werden, die sich dem Ausstände nicht angegeschlossen haben. Die Zahl der Streikenden beträgt etwa 5000.

Seit Sonnabend Nachmittag 2 Uhr ist der Straßenbahnverkehr vollständig eingestellt, mit Ausnahme der nicht am Streik beteiligten Siemens und Halleschen Linien. Von den 300 Wagen, welche die Große Berliner Straßenbahn Sonnabend früh noch in Betrieb stellte, waren Mittags nur noch 60 im Verkehr. Nach 2 Uhr aber kehrten auch diese in die Depots zurück, weil die Fahrer und Schaffner, durch die Angriffe der Excesse eingeerschüchert, nicht ihres Lebens sicher zu sein glaubten, wenn sie weiter fahren würden. So war von 2 Uhr ab kein Straßenbahnwagen mehr auf den Straßen zu erblicken. Welche tief in den Verkehr einschneidenden Folgen diese Betriebseinstellung für alle Verhältnisse der Großstadt hat, haben wir schon dargelegt. Handelt es sich doch um ein Verkehrsunternehmen, das in normalen Zeiten täglich eine halbe Million Menschen zu befördern pflegt.

An manchen Stellen der Stadt kam es zu argen Excessen, an denen aber, wie vorweg betont sei, die Streikenden gänzlich unbeteiligt waren. Vorzugsweise war der Spittelmarkt der Schauplatz wüster Ständelcenen, an denen, nachdem sie von jungen Burichen ins Werk gesetzt waren, der Böbel sich zahlreich beteiligte. Am Spittelmarkt hob man, bevor eine hinlänglich starke Anzahl Schutzleute erschienen war, die Wagen aus den Schienen, spannte die Pferde aus, zerchnitt das Gechir, schlug die Fenster ein u. s. w., bis die Polizei diesem Treiben ein Ende machte. Die wenigen Schutzleute, die zu Anfang des Tumultes dort postirt waren, konnten nichts ausrichten, und einer von ihnen gerieth so ins Gedränge, daß er blanz ziehen mußte, um sich die Menge vom Leibe zu halten. Das geschah, als er einer wütenden Schlägerer, die sich an der Ecke der Jerusalemer und Leipziger Straße entwickelt hatte, Einhalt zu thun suchte. Das Signal zu dem Tumult hatte das unvorsichtige Verhalten eines Weichenhebers gegeben. Er hatte auf Leute, die ihrer Partheinahme für die Angestellten dadurch Ausdruck gaben, daß sie die Weichen falsch stellten, eingeschlagen. Die Menge ging auf diesen Mann los, und ihre Erbitterung überirug sich dann auf einige Wagen der Straßenbahn, die in diesem heftigen Augenblick aufsprangen. Es waren zwei mit Pferden bespannte und ein Sammelwagen. Die Menge versuchte den Fahrer eines Pferdewagenwagens von seinem Plaze zu reißen. Dieser wehrte sich aber aufs kräftigste und schlug mit dem Weichenheben wild auf seine Angreifer ein. Zwei von ihnen, ein Kaufmann und ein Kurbelstepper, erhielten dabei heftige Schläge auf den Kopf und die Arme. Blutüberströmte schaffte man sie nach der Unfallstation nach der Brüderstraße, wo ihre Wunden verbunden wurden. Auch zwei Straßenbahn-Angestellte wurden ziemlich schlimm zugerichtet und fanden in der Unfallstation die erste Hilfe. Elf Personen wurden insgesamt bei diesen Excessen verhaftet und nach der Revierwache gebracht.

Die Erregung des Publicums jedoch spricht am deutlichsten aus der Thatsache, daß einer der viele Centner wiegenden Waggons „ohne alle Apparate“ von der Menge aus den Schienen gehoben und quer über die Gleise gestellt werden konnte. Ferner gab es eine biswäufige veranlaßte Entgleisung am Halleschen Ufer. Sie wurde dadurch herbeigeführt, daß man Eisenstücke in eine Weiche legte. Hierbei kam Inspector Witte in Gefahr. Witte wurde telephonisch herbeigerufen, um Rath zu schaffen. Er trug bürgerliche Kleidung, wurde aber dennoch erkannt, als ein Angestellter ihn „Herr Inspector“ nannte. Die Menge umringte ihn nun und versuchte, ihn über das Gelande hinweg in den Canal zu drängen. Die Polizei mußte ihn befreien.

In Nordorf wurde aus einer Schankwirtschaft auf einen Wagen geschossen. Die Kugel durchschlug beide Scheiben, verletzte aber Niemand. In der Alten Jacobsstraße wurden an einem Wagen der Reptower Linie die Scheiben zerschmettert. Der Schaffner wurde geschlagen; der Fahrer ließ den Wagen stehen und ließ davon. In der Leipziger Straße in der Nähe des Leipziger Platzes wurden ein Wagen die Pferde ausgespannt. Man schrie die Gänse ab und ließ sie laufen; das Geschir zerriß, man und warf es weg. In der Augustburger Straße wurden von den Neubauten Mauersteine auf die Wagen geworfen. Schmutz und Art, der den Angestellten galt, traf vielfach auch die Fahrgäste. So wurde einer Dame das ganze Kleid verdorben. In

der Frankfurter Allee wurden die Führer von Burichen umringt und die Bremseschläuche und Contocce von den Wagen abgerissen, so daß die Wagen außer Betrieb gesetzt werden mußten. An verschiedenen Stellen versuchte man es, Wagenführern Düten mit Sand ins Gesicht zu werfen.

Auch am Alexanderplatz kam es zu aufgeregten Szenen. Nachdem in der Nähe des Platzes in der Königstraße ein Wagen zum Entgleisen gebracht worden war, stürmte eine große Menschenmenge nach dem Plaze selbst. Hier wurden nun gerade die rothen Anschläge der Direction an die Säulen geklebt. Die Menge riß die Plakate, durch die die Angestellten aufgefordert wurden, zur Arbeit zurückzukehren, sofort von den Säulen herab. Als die Polizei gegen diesen Unfug einschritt, wurden die Ansammlungen noch stärker. Der Bezirkshauptmann, der vom Reviervorstand benachrichtigt wurde, zog daher auch die Schutzmannschaften der Hauptmannschaft heran, und schließlich wurde auch noch die Reservecompagnie und die berittene Abtheilung alarmirt. Die Polizei zerstreute die Menge in die Straßen, die auf den Alexanderplatz einmünden, große Haufen aber lehrten immer wieder zurück oder sammelten sich an den zahlreichen Gaststellen unter dem Vorwande, daß sie auf einen Straßenbahnwagen warteten, um mitzufahren.

Am Halleschen Ufer, in der Nähe des Halleschen Chores entgleiste der Hinterwagen eines Ringbahnzuges. Der ratlose Fahrer, ein Neuling, der nicht vorwärts noch rückwärts konnte, mußte sich aus der schadenfrohen Menge, die sich rasch ansammelte, die höhnische Frage gefallen lassen, warum er nicht gleich in den Canal hineinfahre.

Auch Verletzungen werden gemeldet, glücklicher Weise aber nur vereinzelt. Sehr schlimm erlitt ein alter Mann, der vor dem Spatzengebäude am Mühlendamm durch einen unkundigen Wagenfahrer zu Schaden kam. Der Mann schien schwerhörig zu sein und wich nicht aus. Der Fahrer hatte aber noch Zeit genug, zu bremsen und jedes Unglück wäre vermieden worden, wenn er nur die Bremse hätte handhaben können. Er drehte jedoch die Kurbel verkehrt herum, der Wagen lief nun noch schneller, und im nächsten Augenblick war der Mann überfahren. Er wurde bewußlos nach der Charité gebracht.

Die Direction der Berliner Straßenbahngesellschaft entläßt sich nicht, in einer den Blättern zugesandten Darstellung hervorzuheben, daß „seitens der Streikenden in systematischer Weise mit Verhöhnungen und Drohungen und sogar mit thätlichen Angriffen auf die im Betriebsdienst befindlichen Bediensteten vorgegangen und Wagen zur Entgleisung gebracht wären.“ Demgegenüber betont eine polizeiliche Meldung, der man wohl mehr Glauben schenken darf als der in eigener Sache sprechenden Direction der Gesellschaft, ausdrücklich, daß es sich bei den Excessen lediglich um Unbeteiligte, meist junge Burichen, gehandelt habe. Es muß im höchsten Grade bedauert werden, daß die Direction mit derartig unfairen Waffen kämpft. Sie, die es fertig bekommen hat, Leben und Gesundheit ihrer Passagiere dadurch aufs Spiel zu setzen, daß sie am Sonnabend die Leitung der Wagen gänzlich ungeübten Personen überließ, sollte doch nicht noch oben drein zu einer solchen Verdrehung der Thatsachen greifen.

Schwere Straßennunruhen.

Während die Ausschreitungen des Böbels, die am Sonnabend stattfanden, verhältnismäßig leichter Natur waren, kam es am gestrigen Sonntag zu außerordentlich schweren Unruhen und Zusammenstößen. Nochmal sei ausdrücklich hervorgehoben, daß lediglich der Böbel aus dem Scheunenviertel des Nordens in Berlin die Unruhen hervorgerufen hat. Die Streikenden selbst hatten bereits in früher Morgenstunde mit ihren Familien größere Ausflüge nach Nischlwerder, Schildhorn und dem Grunewald unternommen.

Ueber die Ausschreitungen des gestrigen Tages, die stellenweise offenem Aufruhr glichen, meldet uns der Telegraph:

J. Berlin, 21. Mai. (Privat-TEL.)

Die schweren Excesse, die im Laufe des gestrigen Tages verübt wurden, sind nicht auf Rechnung der Streikenden zu setzen, sondern von dem bekannten Mob verübt; namentlich befanden sich unter den Ausschreitenden viele Personen im Alter von 15 bis 17 Jahren. Am Rosenthalerthor kam es zu einem förmlichen Kampf zwischen Polizei und der Menge, die das Wagenmaterial der Gesellschaft demoliren wollte. Bereits am frühen Morgen sammelten sich am Rosenthalerthor große Mengen, die sich jedoch mehr mit Ulfereien unterhielten. Kurz vor 10 Uhr begannen die thätlichen Ausschreitungen, wobei es zu schweren Zusammenstößen mit der Polizei kam, die sich tagsüber fortsetzten. Das Ergebnis ist ein trauriges: Zwei Schutzleute sind schwer verwundet, zwei Personen aus dem Publicum, der Tischler Stuppe und der Arbeiter Wuseberg sind im Krankenhaus an den im Getümmel erhaltenen Säbelwunden gestorben. Eine dritte Person ist lebensgefährlich verletzt. Die Zahl der leicht und schwer Verwundeten, die ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußten, beträgt 54. Auf einen Wagen der Straßenbahn wurde geschossen. Der muthmaßliche Thäter wurde verhaftet. Die Zusammenstöße am Rosenthalerthor waren eine Zeit lang so bedrohlich, daß sie den Charakter eines Aufruhrs trugen. Drei Personen wurden hierbei verhaftet. Auf den vom commandirenden Polizeileutnant erstatteten Bericht wurde höheren Orts verfügt, daß eine Compagnie des Alexander-Regiments bis auf Weiteres in der Kaserne consignirt bleiben sollte.

Was zu den Angriffen auf die Schutzleute und die Wagen Anlaß gegeben, darüber lauten die Besarten verschieden. Nach der einen Version soll durch das allzu schnelle Vorgehen eines Schutzmannes, nach anderen das Verhalten eines Wagenführers das Signal gegeben haben. Auf jeden Wagen, der auftauchte, wurde ein Bombardement eröffnet, so daß die Scheiben klirrend zerbrachen. Es wurden Mauer- und Pfastersteine, aufgerissene Sand, Schmutz und faule Eier als Wurfgeschosse benutzt. Um 10 Uhr rückten bereits die Schutzleute zu Fuß und zu Pferde in großen Massen heran, worauf sehr ernste Szenen erfolgten. Die Polizei mußte mit blanker Waffe einschreiten, wobei leider auch mehrfach Verwundungen völlig harmloser vorgekommen sind. Die Schutzleute mußte ihre Angriffe bis Abends sechs Uhr fortwährend erneuern. Einer der schwersten Zusammenstöße ereigte sich am zwei Uhr Mittags. Als auf einen Wagen der Pferdewagen geschossen war, und der Artentater, ein junger Burische, verhaftet wurde, kam es zu einem äußerst bedrohlichen Krawall. Immer wieder wurden die Wagen am Rosenthalerthor mit einem Steinhaufen empfangen und die Scheiben eingeworfen. Es herrschte ein fürchterlicher Lärm, so daß selbst die Schutzmannspolizei schau wurden und ihre Reiter

abwarren. Auch versuchte die Menge mit Stockhieben die Pferde zu reißen und mild zu machen.

Als um 7 Uhr der Pferdebahnbetrieb auf Befehl des Ministers des Innern eingestellt wurde, wurde ein Theil der Schutzmannschaft zurückgezogen. Darauf brach aber der Tumult aufs Neue los; eine losfalle Menschenmenge versuchte das Depot am Weinberg mit Steinen zu bewerfen. Als die Polizei alarmirt wurde, wurde ein Steinhaufen auf sie gerichtet, sodaß verschiedene Schutzleute schwer verletzt wurden und die Erbitterung ihren Höhepunkt erreichte. Der Tumult war unbeschreiblich. Mit der blanken Waffe trieb die Schutzmannschaft die rasende Menge nach allen Seiten auseinander.

Erst gegen neun Uhr gelang es die Ruhe einigermaßen wieder für kurze Zeit herzustellen. Bald jedoch ging es von Neuem los. Die zurückgebrachte und zerprengte Menge fand immer wieder Gelegenheit, sich in der Gegend des Rosenthalerthores zu sammeln und ließ durch Schimpfen und Steinwerfen ihre Wuth an den Schutzleuten aus. Die Beamten gingen immer wieder von Neuem vor, machten jedoch von der blanken Waffe nur insoweit Gebrauch, als sie im Gegenatz zu Mittag mit der flachen Klinge einschlugen. Auch zahlreiche Kinder wurden verletzt, die den ganzen Tag durch ihr Geschrei eine unheilvolle Rolle spielten. Am Weinbergweg wurde gestern Abend noch wiederholt geschossen. Ein Mann wollte einen fünfzehnjährigen Bengel, der einen Schutzmann mit Steinen geworfen hatte, der Polizei übergeben, konnte jedoch nur mit Mühe von den Schutzleuten vor der Wuth des Mobs geschützt werden. Die in der Nähe des Rosenthalerthores gelegene Rettungswache war mit sieben Nerzten besetzt, die ununterbrochen Arbeit hatten. Der Betrieb wurde, wie mitgeteilt, Abends um 7 Uhr auf den Befehl des Ministers des Innern sistirt, da für die Sicherheit der Passagiere und Wagen in der Dunkelheit zu fürchten sei. Nachts kamen keinerlei Ausschreitungen vor.

In den übrigen Stadttheilen ging es ziemlich ruhig zu. Nur am Alexanderplatz kam es zu kleinen Unruhestörungen, wobei ein reitender Schutzmann verunglückte.

Die Anzahl der treuegeliebten Angestellten schmilzt immer mehr zusammen, die sich sämmtlich den Streikenden anschließen. Zwischen der Union Electricitäts-Gesellschaft und der Direction der Straßenbahn-Gesellschaft war vereinbart worden, daß die Schlosser und Monteur der „Union“ gestern als Wagenführer bei der Straßenbahn-Gesellschaft eintreten sollten. Sämmtliche Schlosser erklärten jedoch, daß sie auf keinen Fall eine derartige Vertretung annehmen, weil sie sich mit den Ausständigen solidarisch erklärten und keine Streikbrecherdienste thun wollten. Von heute ab werden regelmäßig Unterstützungen an die verheirateten Ausständigen bezahlt; die Unverheirateten haben jedoch erklärt, daß sie auf jedwede Unterstützung verzichten.

Oberbürgermeister Kirchner soll die Stelle eines Vermittlers zwischen den Ausständigen und der Direction übernehmen. In der heute Vormittag stattfindenden Verhandlung der Ausständigen soll ein derartiger Antrag gestellt werden. Bisher ist noch keine der Parteien an Herrn Kirchner herangetreten. Dieser soll jedoch erklärt haben, daß er zu einer Vermittlung gern bereit sei. Das Ende des Streiks ist noch nicht abzusehen. Verhandlungen zwischen der Lohncommission und der Direction haben auch gestern nicht stattgefunden. Die Stadtverwaltung hat bis jetzt noch keinerlei Handhabe gefunden, auf die Direction der Straßenbahn einzuwirken. Jedoch haben sich die Behörden der Vororte vereinigt, um der Straßenbahn-Gesellschaft gegenüber Stellung zu nehmen. Die Gesellschaft ist dadurch in eine kritische Lage gekommen, weil sie Verträge mit den Vortorgemeinden hat, die einen Passus enthalten, wonach die Concession entzogen werden kann, wenn der Betrieb länger als 48 Stunden unterbrochen wird.

J. Berlin, 21. Mai. (Privat-TEL.)

Die an dem Streik sich nicht beteiligenden Angestellten hatten schwer zu leiden. Die Leute, welche gestern früh zur Fahrt antreten wollten, wurden von dem Böbel mit Thätlichkeiten und Schimpfen empfangen. Es mußte ihnen von der Polizei der Weg zum Depot freigemacht werden. In den Wagen wurden sie von der Menge beworfen und vielfach leicht verletzt. Ein Wagenführer Müller wurde schwer verwundet. Er erhielt beim Verlassen des Bahnhofes von einem 15jährigen Ströhl mehrere Messerschläge und mußte ins Krankenhaus gebracht werden. Die wenigen Wagen, die vom Publicum aus Furcht vor Zusammenstößen nur schwach besetzt waren, fuhrten gestern auch in der inneren Stadt unter Bedeckung zweier Schutzleute. Ein öffentlicher Anschlag des Polizeipräsidiums warnt vor Zusammenrottungen.

Vom Kriegsschauplatz.

Der Entsatz Mafekings.

Aus Betschuana sind jetzt Meldungen über den March der zum Entsatze von Mafeking entsandten Abtheilung eingegangen. Danach hat sie im Bezirke von Laungrs und Verburg, ohne auf Boeren zu stoßen. Am 11. Mai wurde 20 engl. Meilen südlich von Mafeking der Marisankfluß erreicht. Ursprünglich bestand die Abtheilung aus 1500 Mann mit 3 Maximgeschützen, nach dem March durch Barkly West wurde jedoch ein Regiment wegen des schlechten Zustandes der Pferde abgerannt. Die Entsatztruppe, welche mit geringem Gepäck marschirte, legte 20 engl. Meilen täglich zurück.

Ueber den Beginn der Operationen ist hier nichts gesagt. Wenn aber die sonstigen Berechnungen einigermaßen stimmen, so läßt er sich daraus berechnen. Die Entfernung zwischen Kimberley und Mafeking beträgt, wenn man die kürzeste Straße zu Grunde legt, 600 englische Meilen (960 Kilometer). Sie war am 11. Mai bis zum Marisankfluß zurückgelegt, das sind 575 englische Meilen. Verbleibt man diese nun auf Tagemärsche von 20 Meilen, so kommt man auf eine Marchdauer von 28 Tagen am 11. Mai und auf den 13. April als den Tag des Aufbruchs. Nach den in Capstadt eingetroffenen Berichten ist die englische Entsatzcolonne beim Einrücken in Mafeking auf keinen Widerstand gestoßen, da die Boeren die Belagerung bereits vor dem Eintreffen der englischen Truppen aufgegeben hatten. Wie Reuter meldet, ist die Colonne Mittwoch Nacht in Mafeking

eingerückt. Einer weiteren Neutermeldung zufolge hat General Delarey die britische Streitmacht den ganzen Mittwoch über mit Erfolg im Gefecht festgehalten. Nachts jedoch habe einer seiner Officiere, ohne daß Delarey davon unterrichtet worden sei, sich zurückgezogen und so der Entsatzcolonne den Weg zum Einmarsch nach Mafeking freigegeben.

Es ist schwer, sich bei den einander vollständig widersprechenden Nachrichten ein richtiges Bild zu machen. Zuerst meldete Reuters Bureau die Uebergabe Mafekings an die Boeren, drei Tage darauf den Entsatz der Stadt durch die Engländer unter schweren Kämpfen, dann die Aufhebung der Belagerung ohne Kampf, schließlich wieder ein einen ganzen Tag lang dauerndes Gefecht. Was ist nun richtig? Aufällig ist es, daß am 11. Mai auch heute noch nichts von dem Entsatz Mafekings bekannt ist.

Kronstadt, 21. Mai. (B. T. B.)

Feldmarschall Roberts telegraphirt, es sei noch keine amtliche Meldung von dem Entsatze Mafekings bei ihm eingegangen, aber eine Depesche des Generals Rundle besage, daß Mafeking entsetzt sei.

Wie Rundle, der an einer ganz abgelegenen Stelle des Freistaates steht, etwas erfahren haben will, was Roberts im Hauptquartier nicht weiß, ist unverständlich. Die Begeisterung der Londoner Bevölkerung dauert ungebrochen fort. Die Häuser sowie fast alle Droschken und andere Fuhrwerke sind mit den englischen Nationalfarben geschmückt. Vielfach werden Rosenzweige und Schleifen an die Kleider getragen.

In der Maschinenhalle der Ausstellung in Paris affichirte ein englischer Aussteller die Depesche von der Befreiung Mafekings. Die anwesenden Engländer stimmten die englische Nationalhymne an, während Franzosen Hochs auf die Boeren ausbrachten. Polizisten machten den Kundgebungen ein Ende.

Der Rückzug Gunter's.

Der englische General Gunter ist auf einem von Nachtheilen begleiteten March mit Herts Brigade von Christiana nach Fourteenstreams zurückgekehrt. Gunter war am 15. Abends in Christiania, ohne einen Boeren gesehen zu haben, ging aber am demselben Abend wieder zurück und traf am Morgen des 16. in Fourteenstreams ein. Das ist eine Entfernung von 36 km und da er diese vor Tagesanbruch zurückgelegt hatte, muß er mit außergewöhnlicher Schnelligkeit marschirt sein. Deshalb er von seinem Siegeszug so jäh und hastig zurückkehrte, wird mit keiner Silbe erwähnt, sicher ist aber, daß eine ähnliche Rückwärtsbewegung in englischen Blättern als panfilarische Flucht bezeichnet sein würde, wenn es sich um ein boerisches statt um ein englisches Commando gehandelt hätte.

General Buller.

General Buller meldet aus Remocaffe von gestern, General Clerj sei nach Ingogo abmarschirt, Dundonald nach Laingsnek. Die Nachhut des Feindes sei beinahe eingeholt worden und er habe einige Gefangene gemacht und einige Wagen erbeutet. Seine Mannschaft habe im March Vorzugliches geleistet. Er habe Landminen am 10. Mai verlagert und habe jetzt 138 Meilen zurückgelegt. Die Boeren haben den Tunnel bei Laingsnek in die Luft gesprengt. Es ist dadurch ein englischerseits geplantes Vorgehen auf Wochen verhindert.

Politische Tagesübersicht.

Zur Lex Heinze haben Professoren des Strafrechts von vierzehn deutschen Universitäten folgende Erklärung erlassen: Der unter dem Namen der Lex Heinze bekannte Gesetzesentwurf leidet an einer solchen Unbestimmtheit der Begriffe, daß er, zum Geheze erhoben, in dem verschiedensten Sinne ausgelegt und angewendet werden könnte. Verurtheilung oder Freisprechung wären völlig von dem subjektiven Empfinden des Richters abhängig. Schon obnehin ist das Vertrauen des Volkes zu der Rechtspflege in Folge unklarer und mangelhaft gefaßter Strafgesetze schwer erschüttert. Durch Annahme der Lex Heinze würde es in erheblichem Maße weiter gefährdet und so das deutsche Volk in einem seiner idealsten Güter geschädigt werden. Die Unterzeichner sind die ordentlichen Professoren des Strafrechts Alfeld-Elanngen, v. Bar-Göttingen, Belling-Gießen, Binding-Leipzig, Virtmeyer-Würzburg, von Caltzer-Strasbourg, Frank-Halle, Güterbock-Königsberg, v. Lilienthal-Heidelberg, v. Nitz-Berlin, Böning-Jena, v. Meyer-Lüdingen, v. Rosland-Freiburg i. B., Schmidt-Freiburg i. B., v. Seeger-Lüdingen, Stein-Halle.

Der Staatssecretär Dr. Nieberding hatte neulich den Einspruch der Künstlerchaft gegen die Lex Heinze dadurch erklärt, daß es den Künstlern an der juristischen Logik fehle. Feht es diesen Professoren, den Beamten der deutschen Universitäten, etwa auch an der juristischen Logik? Vielleicht giebt Herr Nieberding darauf Antwort.

Deutsches Reich.

Bei dem Kaiser fand am Sonnabend anlässlich des Geburtstages des russischen Kaisers ein Festmahl statt. Gestern früh besuchte der Kaiser den Garnisonsgottesdienst und unternahm sodann eine Spazierfahrt. Um 12¹/₂ Uhr hörte er den Vortrag des Chefs des Militär-Cabinetes, Generals von Hauke und des zum General der Infanterie beförderten Gouverneurs von Mainz Baron Collas. Um 12¹/₂ Uhr empfing der Kaiser eine Abordnung der Mainzer Stadtverreitung, welche den Dank der Stadt Mainz für die genehmigte Auflösung der Nordwestfront der Festung aus sprach. Um 12³/₄ Uhr empfing der Kaiser in Gegenwart des Chefs des Civilcabinetes, Wirklichen Geheimen Rath von Lucanus, den Besuch des Stadtverordneten Freiherrn von der Heydt-Eberfeld und des Bildhauers Coubester, welcher ein Modell zum Brunnen für Schloss Burg vorlegte. Am Abend traf der Großherzog von Hessen zum Besuch des Kaisers in Wiesbaden ein.

Die Kaiserin wird vermutlich morgen mit den beiden jüngsten Prinzen in Wiesbaden eintreffen. — Das griechische Kronprinzenpaar wird am Mittwoch in Berlin zu einem Besuch des Kaiserpaars eintreffen.

Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Generalmajor v. Liebert, hat seine auf den 19. Mai festgesetzte Abreise aus Ostafrika verschoben und wartet derzeit weitere Instruktionen des Colonialamtes ab.

Von den 89 Reichstagsabgeordneten, welche den Compromißantrag des Grafen Kintowström in der Reichstagsfrage unterzeichnet haben, gehören 44 dem Centrum, 20 der conservativen und 17 der freiconservativen Fraction an, 4 sind Polen, 3 Elsaßer und einer (Graf Dönhoff-Friedrichstein) ist fractionslos.

Heer und Marine.

Vier Generalleutnants sind in Genehmigung ihrer Aufstellung mit Pension zur Disposition gestellt; es sind dies die Generalleutnants v. Grabe, Commandeur der 15. Division, v. Wülfelschlag, Commandeur der 13. Division, v. Dergent, Commandeur der 28. Division, und Preller v. Scheinitz, Commandant von Altona und über die in Hamburg und in Wandsbek stehenden Truppen.

Das I. Geschwader, Chef Viceadmiral Hoffmann ist am 18. Mai in Bergen eingetroffen und beabsichtigt am 22. Mai die Rückreise nach Kiel anzutreten. S. M. S. „Schwaben“ 1600 T. Kommandant Corvette-Capitän Boerner, ist am 18. Mai in Lissabon eingetroffen. S. M. S. „Fregatte“ 1200 T. Kommandant Fregatten-Capitän Stein, ist am 18. Mai in Nagasaki eingetroffen und will am 19. Mai nach Singapur in See gehen. S. M. S. „Sailer“ 1200 T. Kommandant Capitän zur See Götlich, beabsichtigt am 20. Mai von Nagasaki nach Singapur zu gehen.

Sport.

Kennen in Dresden.

Sonntag, den 20. Mai.
 1. Preis von 1500 Mk. Herrenrennen. 1. Hr. G. v. Esnes „Rufensohn“ und Optm. H. v. Blotnitz „Alberich II.“ 2. Hr. G. v. Esnes „Doria“. 3. Hr. G. v. Esnes „Alberich II.“ 20 (Alberich II.). 10. Platz: 30,30. Tot.: 13 (Alberich II.).
 2. Preis von 1500 Mk. Damenrennen. 1. Hr. G. v. Esnes „Rufensohn“ und Optm. H. v. Blotnitz „Alberich II.“ 2. Hr. G. v. Esnes „Doria“. 3. Hr. G. v. Esnes „Alberich II.“ 20 (Alberich II.). 10. Platz: 30,30. Tot.: 13 (Alberich II.).
 3. Preis von 1500 Mk. Herrenrennen. 1. Hr. G. v. Esnes „Rufensohn“ und Optm. H. v. Blotnitz „Alberich II.“ 2. Hr. G. v. Esnes „Doria“. 3. Hr. G. v. Esnes „Alberich II.“ 20 (Alberich II.). 10. Platz: 30,30. Tot.: 13 (Alberich II.).
 4. Preis von 1500 Mk. Damenrennen. 1. Hr. G. v. Esnes „Rufensohn“ und Optm. H. v. Blotnitz „Alberich II.“ 2. Hr. G. v. Esnes „Doria“. 3. Hr. G. v. Esnes „Alberich II.“ 20 (Alberich II.). 10. Platz: 30,30. Tot.: 13 (Alberich II.).
 5. Preis von 1500 Mk. Herrenrennen. 1. Hr. G. v. Esnes „Rufensohn“ und Optm. H. v. Blotnitz „Alberich II.“ 2. Hr. G. v. Esnes „Doria“. 3. Hr. G. v. Esnes „Alberich II.“ 20 (Alberich II.). 10. Platz: 30,30. Tot.: 13 (Alberich II.).
 6. Preis von 1500 Mk. Damenrennen. 1. Hr. G. v. Esnes „Rufensohn“ und Optm. H. v. Blotnitz „Alberich II.“ 2. Hr. G. v. Esnes „Doria“. 3. Hr. G. v. Esnes „Alberich II.“ 20 (Alberich II.). 10. Platz: 30,30. Tot.: 13 (Alberich II.).

Kunst und Wissenschaft.

Der „Reichsanzeiger“ erklärt, von einer Auffindung des Grabes von Sophokles, worüber die Blätter berichten, ist an beunterrichteter Stelle in Athen nichts bekannt.

Neues vom Tage.

Einziehende Blitze.
 Der „Kurjer“ vom 18. Mai meldet aus Pöbby: Während des Gottesdienstes schlug der Blitz in die hiesige griechisch-katholische Kirche ein; 22 Personen wurden durch den Blitzschlag schwer verwundet.
 Der Blitz schlug in die Schule von Aldea bei Nea (Provinz Ciudad Real). Von den vorhandenen 120 Schülern wurden eins getötet, sieben schwer verwundet. In Folge der entzündeten schrecklichen Panik gab es noch zahlreiche Quetschungen und Rippenbrüche.
Der Goethebund in Berlin
 hat zu einer großen öffentlichen Versammlung in Sachen des lex Heinze auf Dienstag Abend in den Zirkus Reuz eingeladen. Als Redner des Abends sollen auftreten Hermann Sudermann, Professor von Pöbby, die Reichstagsabgeordneten Müller-Meinungen, Heine, Schräber, ferner Ernst v. Wolzogen.
Ein früherer sibirischer Minister.
 Der Appellhof in Belgard bestätigte das Urteil der ersten Instanz, durch welches der frühere Minister Kaufmannowitsch mit Einziehung der früheren Strafe zu im Ganzen 11 Jahren Kerker verurteilt wurde.
Grubenunglück.
 Auf der Saturn-Grube in Rattowitz erlitten 5 Bergleute durch herabfallendes Gestein lebensgefährliche Verletzungen.
Auf dem Müggelsee
 kenterte gestern ein Segelboot mit 4 Insassen; 2 derselben ertranken.
Ein Ehebrand.
 Als Sonnabend Abend der Sattler Widde in Hannover nach Hause kam, gewahrte er in seiner Wohnung, die verschlossen war, Duval. Er fand beim Betreten des Schlafzimmers, daß dasselbe vollständig mit Kohlengas angefüllt war. In dem Bette lag, nur mit einem Hemde bekleidet, seine Frau und neben ihr sein neunjähriges Tochterchen. Beide waren todt. Die Frau ist offenbar mit dem Gase durch das Kohlengas erstickt worden. Vorher hatte sie ihre eltsliche Tochter mit einem Besen an ihre in Hamburg lebende Tochter fortgeschickt. Als das Kind zurückkam, fand es die Thüre verschlossen. Man kennt noch nicht die Ursache des Selbstmordes, doch ist bekannt, daß die Frau mit ihrem Manne in Ufrieden gelebt hat.

Locales.

Kirchenconcert. Zum Besten der Gemeindepflege in der St. Johannis-Kirche veranstaltete Herr Königl. Musikdirector Fr. Joche gestern ein geistliches Concert, in welchem er Carl Reineke's Oratorium „Die Auferwehung des Lazarus“ für Soli und gemischten Chor mit Orgelbegleitung zur Aufführung brachte. Der berühmte Violoncellist hat zwar mit seinen größeren Chorwerken, die sich mehr durch feine Detailmalerei als durch bedeutsame, großartige Auffassung auszeichnen, keine hervorragende Stellung erreicht und ist z. B. schon J. B. hinter Schneider zurückgeblieben; gleichwohl dürften seine Oratorien jetzt, wo seine Compositionen freigegeben sind, namentlich für intimere Konzerte ebenso dankbare wie interessante Aufgaben abgeben. Nur mit seinem Kirchenchor und einigen begabten Schülern hat Herr Director Joche die gestrige Aufführung heraufgebracht und wir konstatieren gern, daß dieselbe, von kleinen Zufälligkeiten abgesehen, als eine wohlgelungene zu bezeichnen ist. Die Chorjungen erfreuten durch die Frische der jugendlichen Sopranstimmen und wohlgeübte Sicherheit der Einfüge. Die Soli wurden in den Männerstimmen von zwei begabten Primanern ausgeführt, von denen namentlich der Bassist eine ungewöhnliche Fülle und Stimmkraft entwickelte. Den Frauenstimmen, ebenfalls von Schillerinnen des Concertgebers übernommen, lag der überwiegende Theil des ganzen Wertes ob. Der hohe Sopran, obwohl ein wenig indisponirt, hat uns mit der Sphäre und dem sympathischen Wohlklang des nicht großen Organs außerordentlichen Genuß bereitet, so daß wir gerne einige Intonationsschwankungen mit in den Kauf nahmen. Durch klare Declamation und sichere Tongebung zeichnete sich die Sopranistin der Maria, eine stimmbegabte Altistin aus, ebenso verdient der in kleineren Stellen beifällige Mezzosopran lobende Anerkennung. Mit aufopferndem Fleiße hat Herr Director Joche das hübsche Werk vorbereitet und sowohl für das Gelingen wie für die Förderung des wohlthätigen Zweckes sei ihm auch an dieser Stelle der wohlverdiente Dank ausgesprochen.
25-jähriges Werkjahr-Jubiläum. Der Schmiedeschmiedmeister und gepulverte Hutmacher Herr B. Nagel zu Danzig feierte vorgestern sein 25-jähriges Werkjahr-Jubiläum. Er ist während der ganzen Zeit seiner Thätigkeit ununterbrochen beim Obermeister der Danziger Schmiedezunft Herr S. in Stellung. Die hiesige Schmiedezunft hatte aus Anlaß dieses Festes dem Jubilar ein Vorwiegendes bezeugen lassen. Um 7 Uhr früh überbrachte eine Deputation aus drei Mitgliedern der Zunft dem Herrn Nagel ein hübsch angelegtes Ehrenplättchen, welches der Schmiedeschmiedmeister Herr S. überreichte und dem Jubilar eine prächtige goldene Uhr mit entsprechender Inschrift. Aus Dank und Freude wurden Herrn Nagel mehrere Mitglieder der Zunft zu einem Fest, welches der Obermeister zu Ehren des Jubilars veranstaltet hatte.

Vortrag der Herrn Clausen und v. Bronn.
 Wir machen noch einmal auf den Vortrag über neue Wunder der Physik aufmerksam, welcher heute Abend in Schützenhause gehalten werden wird. Bei diesem Vortrage wird eine ganze Reihe von Experimenten vorgeführt werden, welche bei uns noch nicht gezeigt worden sind, so z. B. die Verhütung mit dem neu entdeckten und sehr kostbaren Element-Nadium ebenso dasjenige neue Zues'sche Verfahren der Photographie in natürlicher Farben.
*** Zum Königer Nord erhalten wir kurz vor Redaktionsschluss noch telegraphisch die Mittheilung, daß die Freigabe der Leichenheile jetzt erfolgt ist. Das Begräbnis ist von den Eltern Winters, die heute in Königs weilen, auf nächsten Sonntag festgesetzt. Die Beisetzung findet Nachmittags 3 Uhr in Königs von der Hospitalkirche aus statt.**

*** Der Vorbericht am gefrigen Sonntag** war in Folge des unbeschränkten Wetters, das dem Monat April alle Ehre gemacht haben würde, nicht so groß, als man von einem Mai-sonntag zu erwarten geneigt ist. Die Streckenbelastung hielt sich ungefähr auf derselben Höhe wie am vorigigen Sonntag; sie betrug auf der Strecke Danzig-Königs 13 3/4, Königs-Neufahrwasser 48 3/4 Perionen. Fahrkarten wurden verkauft: in Danzig 5706, Langfuhr 1370, Oliva 920, Zoppot 1110, Neuhofland 240, Brösen 198 und Neufahrwasser 876, zusammen 10 420 Stück.
*** Von der Weichsel.** Der Wasserstand der Weichsel bei Warschau betrug heute 1,96 Meter.
*** Polizeibericht für den 20. und 21. Mai.** Verhaftet: 15 Personen, darunter 1 wegen Sittlichkeitsverbrechen, 2 wegen Hausfriedensbruchs, 2 wegen Unfalls, 2 wegen Trunkenheit, 1 wegen Sachbeschädigung, 1 wegen Betruges, 3 Drogenfälle, Drogendiebstahl, 1 Diebstahl am 18. Mai, Nachmittags 3 Uhr ist in der Kabane an der Brücke Sandgrube eine unbekannt männliche Leiche gefunden und nach der Leichenhalle auf dem Weichsel geschickt. Alter: etwa 50 Jahre. Kleidung: dunkelblauer Winterüberzieher, dunkler Rock, blaue Unterhose, Gummihandschuhe. Es wird erucht, Angaben über die Persönlichkeit der Leiche der Königl. Polizeidirection schleunigst zu erlangen. Verloren: Ein Polnischmarckstück, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizeidirection.

Aus dem Gerichts-Saal.
Schwurgerichtssitzung vom 21. Mai.
 Sechste Anklagefah.
 Aufrühr. Widerstand und Beleidigung.
 (Strafsache gegen Kunishevski und Genossen. Schl.)
 Unter erheblichem Andrang des Publikums nahm heute um 10 Uhr die Verhandlung ihren Fortgang. Die Beweisaufnahme ist am Sonnabend Abend beendet worden, es sind über 30 Fragen gestellt. Die heutige Verhandlung wurde fast ganz durch die Plädoyers ausgefüllt. Herr Staatsanwalt Jeger legte den Geschworenen in einer sehr ausführlichen Rede die Ergebnisse der Verhandlung dar, wie er als Vertreter der Anklage sie aufgefaßt habe. Redner hielt alle Angeklagte für schuldig, es ist jedoch für den Fall, daß die Frage nach Aufrühr aus dem Grund verneint werden sollte, weil angenommen wird, daß sich die Polizeibeamten bei der Verhaftung vor dem kundigen Local nicht mehr in der rechtmäßigen Ausübung ihres Amtes befunden haben, die Frage nach gemeinschaftlicher Körperverletzung gestellt worden. Redner beantragte dem Angeklagten Kunishevski mildernde Umstände zu bewilligen, desgleichen dem Johann Kunishevski und dem Reinhold Kaminski. Bezüglich des Albert Kunishevski bemerzte der Staatsanwalt bei obigem Antrag: „Vielleicht ist es nicht richtig von mir, hier mildernde Umstände zu beantragen, ich gehe vielmehr zu weit, aber ich will zu Gunsten des Mannes democh mildernde Umstände beantragen.“ Als Begründung führte der Redner u. a. die bisherige Unbegünstigkeit des Albert K. an. Die Trunkenheit dagegen könne nicht als mildernder Umstand gelten, denn die Zeiten seien vorüber, wo man sagte: „Der Angeklagte hat sich mildernde Umstände angerufen.“ Bei der Angabe Kunishevski, bei August Kaminski und Friedrich Kunishevski beantragte der Staatsanwalt die Verneinung der Annahme aller mildernden Umstände. „August Kunishevski hat sich wie eine raufende Magäre benommen, sie ist die Redensart, die durch ihr Verhalten die Zusammenkunft erst herbeiführt. Bei August Kaminski verliere ich kein Wort, da er zeigt sich nur auf den hier vorliegenden Stein und auf die schweren Folgen, die sein Steinwurf gehabt hat. Auch Friedrich Kunishevski verdient keine Milde, er hat nachfolgend mit dem Sabel geschlagen, er ist Gemeinmann, der fälschlich, noch nachgelassen und hat ihm hinterwärts einen Schlag auf den Kopf versetzt. Das zeigt eine Gemeinheit der Gesinnung. Bei diesen Angeklagten bitte ich Sie dringend, meine Herren Geschworenen, lassen Sie keine Milde walten! Die That des August Kaminski grenzt schon hartnäckig an verdrähten Todtschlag, denn wer einen solchen Stein (W.) (W.) (W.) einen Wirtshausbesitzer an den Kopf wirft, der muß sich sagen, daß er den Verurtheilten auf der Stelle tödten kann.“
 Es folgte das Plädoyer des Verteidigers Rechtsanwalts Zander. Redner warnt davor, sich von Gefühlsregungen leiten zu lassen. Gefühlsregungen müßten bei dem Richter, der ein Urtheil zu fällen hat, gänzlich ausbleiben. Nicht unter dem Eindruck der schmerzlichen Erträge des 3. März, nicht in Anlehnung der gräßlichen Verletzungen jener Thät, hätten die Geschworenen ihren Spruch zu fällen, sondern in nüchternen Abwägung der in der Verhandlung erbrachten Thatfachen. Redner kritisiert scharf das Verhalten der Polizeibeamten, diese hätten nicht klug und weise gehandelt, vor allen Dingen nicht in der rechtmäßigen Ausübung ihres Amtes, als sie Albert Kunishevski vor dem kundigen Local zum zweiten Mal verhaften wollten. Der Grund der Verhaftung sei nicht die Sorge um die öffentliche Ruhe und Sicherheit, sondern gekränktes Ehrgefühl gewesen. Redner will das den Beamten nicht schwer anrechnen, er will sie deshalb nicht verurtheilen, denn es seien noch junge, im Dienste unerfahrene Leute. Die polizeiliche Autorität müsse zwar aufrecht erhalten werden, es liege das im Interesse der Staatsbürger, aber es sei eine ebenbürtige große Gefahr für die Bürger, wenn man die Polizeigewalt nach eigenem Belieben schalten und walten lassen wollte. Die Rechte der Polizei seien genau festgelegt.
 Redner sieht auf dem Standpunkt, daß Aufrühr unbedingt nicht vorliegt, weil das Vorgehen des Beamten, wenn auch unweisk, ein rechtmäßiges war. Der Verteidiger bittet im Uebrigen eventuell auch der Frau Kunishevski mildernde Umstände zu bewilligen. Ob Frau K. gleich zur Weichsel wird, wenn sie sich vor Gericht unpaffend benimmt — es sei das von verschiedenen Seiten bemerkt worden — sei durchaus nicht festzustellen. Wenn sie sich vor Gericht nicht scheidlich benommen habe, so liege das an ihrem Naturv, an ihrer mangelhaften Erziehung, man könne daraus nicht Schlüsse auf ihre Thätigkeit an dem zur Anklage führenden Verbrechen schließen. — Der zweite Verteidiger, Herr Rechtsanwalts S. u. a. stand ebenfalls auf dem Standpunkt, daß Aufrühr nicht vorliege, da keine rechtmäßige Amtsausübung seitens der Polizeibeamten nachfolgend und Ganne-manu vorgenommen worden sei. Rechtsanwalts S. u. a. erklärte, daß seine Sympathien durchaus aus Seiten der Beamten seien, die beiden Gemeinbedienere hätten sich durch aus correct benommen und seien sich sicher nicht bewußt gewesen, daß sie ihr Amt nicht rechtmäßig ausübten. — Es folgte mehrgleiche Replik und Duplikation. — Es folgte eine der Vorhänge zu seiner sehr ausführlichen Rechtsbelehrung das Wort ergriß.
 Bis 1/2 Uhr Nachmittags hielt der Vorsitzende seine Rechtsbelehrung, in der er vielfach auf die Ergebnisse der Beweisverhandlung eingieng. Als dann im Anfang die Rechtsbelehrung der Verteidiger Rechtsanwalts Zander beantragte, noch einmal in die Beweisaufnahme einzutreten und durch Befragen der Zeugen Ganne-manu, nachfolgend und Frau Klein festzustellen, ob sie angenommen haben, daß die Angeklagten die Beamten mißhandelt, oder ob sie nur Albert Kunishevski beirriten wollten, hatten die Geschworenen dringend um eine kurze Erholungspause. Der Gerichtsvorsetzte lehnte jedoch den Antrag des Verteidigers als unerheblich ab und die Geschworenen zogen sich gegen 2 Uhr endlich zur Beratung zurück. Bei Schluß der Redaction war die Beratung noch nicht beendet.
 Auf 1/2 Uhr Nachmittags sind die Geschworenen zu der Verhandlung gegen den Fleischergejellen Mantowski aus Ober-Prangenau wieder bestellt.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse. 21. Mai.
 Bericht von v. v. Morstein.
 Weizen: verändert. Temperatur: + 10° R. Wind: W. Weizen in hiesiger Tendenz bei vollen Preisen. Bezahlt wurde für inländischen blaupflanzig 700 Gr. Mk. 130, 724 Gr. 132 Mk., hellblau 729 Gr. 143, Mk. 144, hochblau 747 Gr. und 750 Gr. 149 Mk., fein hochblau 761 Gr. 152 Mk., weiß 734 Gr. 145 Mk., 756 Gr. 150 Mk., 752 Gr. 151 Mk. per Tonne.
 Roggen. Bezahlt in inländischer 726 Gr. Mk. 140, 744 Gr. Mk. 141, russischer zum Transit 728 Gr. 738 Gr., 756 Gr. und 758 Gr. Mk. 106. Alles per 714 Gr. per Tonne. Gerste ist gehandelt russische zum Transit 603 Gr. Mk. 106 per Tonne.
 Hafer inländischer Mk. 127 1/2, 126, weiß Mk. 130 per To. bezahl.
 Erbsen inländische Victoria kleine Mk. 146 per To. gehandelt.
 Hülsen russischer zum Transit Mk. 208 per To. bezahl.
Holzrufer-Bericht
 von Paul Schroeder.
 Danzig, 21. Mai.
 Magdeburg, Mittags. Tendenz: ruhig. Söchte Roth: Basis 88° R. — Termine: Mai Mk. 10,62 1/2, Juli, Mk. 10,77 1/2, August Mk. 10,87 1/2, October - December Mk. 9,62 1/2, Januar-März Mk. 9,77 1/2, Gemahlener Weizen I Mk. 24,75.
 Hamburg, Tendenz: ruhig. Termine: Mai Mk. 10,65, Juli Mk. 10,80, August Mk. 10,90, October Mk. 9,67 1/2, Novbr. Mk. 9,60.

Berliner Börse-Befehle.
 19. 21.
 Weizen Juli 155.50 155.50
 " Sep-tember 158.25 158.50
 Roggen Juli 152.50 152.75
 " Juli 149.15 150.—
 " Sep-tember 147.50 148.50
 Hafer Juli 134.75 134.75
 19. 21.
 3 1/2% Reichs- 95.10 95.20
 3% 95.20 95.25
 3% 86.10 86.10
 3 1/2% Pr. Cont. 95.10 95.10
 3% 95.30 95.20
 3% 86.25 86.20
 3 1/2% 94.10 94.—
 3 1/2% neu. 91.80 92.—
 3 1/2% Weim. 82.30 82.50
 3 1/2% Commer. 93.20 93.50
 Handelsb. 158.70 158.90
 Darm. Bank 138.— 138.50
 Dan. Privat. — —
 Deutsche Bank 199.80 199.50
 Disc. Comm. 186.— 186.40
 Dresdner Bank 155.40 155.10
 Def. Cred. alt. 225.60 225.—
 3% Zl. Reu. — — 94.70
 3% 3% gar. 57.60 57.70
 4% Def. Gldr. — — 97.90
 4% Rindm. 94. — —
 Goldrente 80.40 80.40
 4% Ung. 96.90 97.—
 1885er Rufen 99.50 99.40
 4% Rind. m. 94. — — 88.80
 Rf. Adm.-Anl. 98.60 98.75
 Anlot. 2. Serie 96.70 96.90

Mais amerif. 113.— 115.—
 Mixed loco, niedriger 113.— 115.—
 Mais amerif. 114.50 115.—
 Mixed loco, höher 114.50 115.—
 Rübsöl Mai — — 60.70
 " Octbr. 60.50 60.80
 Spiritus 70er loco. — — 49.80 49.80
 19. 21.
 Olyr. Sibid. 89.— 89.60
 Franzosen alt. 137.40 139.10
 Dtm. Cronau 172.90 173.75
 Mariens. — — — —
 Alig. St. St. 78.00 78.—
 Mariensburg. — — — —
 Alig. St. St. — — — —
 Danziger Delm. St. St. 68.— 68.50
 Danziger Delm. St. St. 76.50 77.50
 Sarpener 230.80 231.25
 Laurabütte 262.25 263.50
 Alig. St. St. 245.— 245.20
 Bara. Papier. 206.— 206.—
 Ost. St. St. 230.— 229.—
 Ost. Noten neu 84.50 84.50
 Ost. Noten alt. 216.15 216.25
 London kurz 20.48
 London lang 20.315
 Petersburg kurz — — — —
 " lang — — — —
 Nordd. Cred.-B. 124.60 124.60
 Sächsische B. 117.80 117.80
 3 1/2% Alm. Anl. 82.10 82.—
 Nordf. Pacific — — — —
 Prof. Sparc. 75.75 76.40
 Canad.-Pac.-B. 98.80 98.80
 Privatdisc. com. 4 1/2% 47 1/2%

Ständesamt vom 21. Mai.
 Geburten: Feuerwehmann August Werner, T. — Schulbuchhändler Wilhelm Muska, T. — Zimmergeselle Gustav Lorenz, T. — Arbeiter Carl Kiel, T. — Steinleger Paul Katschewski, T. — Arbeiter Arthur Krüger, S. — Schlossmeister Richard Schilling, S. — Malergehilfe Otto Felinewski, T. — Arbeiter August Schulz, S. — Wassermeister-Controllor Eugen Brann, S. — Eigentümers Paul Hoffmann, T. — Tischlergeselle Gustav Kraft, S. — Arbeiter Franz Borst, T. — Arbeiter Albert Marowski, S. — Arbeiter Paul Lange, S. — Arbeiter Josef Klebowski, S. — Oberleutnant im 3. Ober-Schützen-Regiment Nr. 62 Georg Kaubach, T. — Schlossergeselle Hermann Jellmann, S. — Unbekannt, 1 S., 2 T.
 Aufgebote: Maurergeselle Albert Zedler und Bertha Amalie Birch, beide hier. — Tischlergeselle Stanislaus Wisniewski, hier und Marianna Bienenr in Strahburg.
 Verathen: Postrevisor Ernst Albert Julius Thomas in Berlin und Martha Mathilde Caroline Werner, hier. — Eisenbahn-Telegraphist Albert Dombrowsky in Königsberg i. Pr. und Martha Harwitz, hier. — Lehrer Franz Kraam in Gnanus und Thilde Harwardt, hier. — Arbeiter Walter Wolcke und Bertha Hallmann, beide hier.
 Todesfälle: Lehrer a. D. Friedrich Albert Wilde, fast 83 J. — T. des Vorderehejellen Friedrich Werner, 1 J. 1 M. — S. des Arbeiters Johann Granatowski, 1 J. 7 M. — Arbeiter Carl August Ernst Wendig, 46 J. — Frau Dorothea Kosjowski geb. Becker 75 J. — Aufwärterin Auguste Walter, 55 J. 8 M. — T. des Tischlergejellen Heinrich Haber, 10 M. — T. des Restaurateurs Morzfeldt, 8 J. 6 M. — Margarethe Anna Lindemann, 12 J. — S. des Eisenbahnschreibers Wilhelm Wolgarmm, 11 J. 5 M. — T. des Arbeiters Rudolf Kiedtke, 7 M. — T. des Arbeiters Hermann Schwenck, 4 M. — T. des Fuhrhalters Carl Gebel, 4 M.

Ständesamt vom 21. Mai.
 Geburten: Feuerwehmann August Werner, T. — Schulbuchhändler Wilhelm Muska, T. — Zimmergeselle Gustav Lorenz, T. — Arbeiter Carl Kiel, T. — Steinleger Paul Katschewski, T. — Arbeiter Arthur Krüger, S. — Schlossmeister Richard Schilling, S. — Malergehilfe Otto Felinewski, T. — Arbeiter August Schulz, S. — Wassermeister-Controllor Eugen Brann, S. — Eigentümers Paul Hoffmann, T. — Tischlergeselle Gustav Kraft, S. — Arbeiter Franz Borst, T. — Arbeiter Albert Marowski, S. — Arbeiter Paul Lange, S. — Arbeiter Josef Klebowski, S. — Oberleutnant im 3. Ober-Schützen-Regiment Nr. 62 Georg Kaubach, T. — Schlossergeselle Hermann Jellmann, S. — Unbekannt, 1 S., 2 T.
 Aufgebote: Maurergeselle Albert Zedler und Bertha Amalie Birch, beide hier. — Tischlergeselle Stanislaus Wisniewski, hier und Marianna Bienenr in Strahburg.
 Verathen: Postrevisor Ernst Albert Julius Thomas in Berlin und Martha Mathilde Caroline Werner, hier. — Eisenbahn-Telegraphist Albert Dombrowsky in Königsberg i. Pr. und Martha Harwitz, hier. — Lehrer Franz Kraam in Gnanus und Thilde Harwardt, hier. — Arbeiter Walter Wolcke und Bertha Hallmann, beide hier.
 Todesfälle: Lehrer a. D. Friedrich Albert Wilde, fast 83 J. — T. des Vorderehejellen Friedrich Werner, 1 J. 1 M. — S. des Arbeiters Johann Granatowski, 1 J. 7 M. — Arbeiter Carl August Ernst Wendig, 46 J. — Frau Dorothea Kosjowski geb. Becker 75 J. — Aufwärterin Auguste Walter, 55 J. 8 M. — T. des Tischlergejellen Heinrich Haber, 10 M. — T. des Restaurateurs Morzfeldt, 8 J. 6 M. — Margarethe Anna Lindemann, 12 J. — S. des Eisenbahnschreibers Wilhelm Wolgarmm, 11 J. 5 M. — T. des Arbeiters Rudolf Kiedtke, 7 M. — T. des Arbeiters Hermann Schwenck, 4 M. — T. des Fuhrhalters Carl Gebel, 4 M.

Ständesamt vom 21. Mai.
 Geburten: Feuerwehmann August Werner, T. — Schulbuchhändler Wilhelm Muska, T. — Zimmergeselle Gustav Lorenz, T. — Arbeiter Carl Kiel, T. — Steinleger Paul Katschewski, T. — Arbeiter Arthur Krüger, S. — Schlossmeister Richard Schilling, S. — Malergehilfe Otto Felinewski, T. — Arbeiter August Schulz, S. — Wassermeister-Controllor Eugen Brann, S. — Eigentümers Paul Hoffmann, T. — Tischlergeselle Gustav Kraft, S. — Arbeiter Franz Borst, T. — Arbeiter Albert Marowski, S. — Arbeiter Paul Lange, S. — Arbeiter Josef Klebowski, S. — Oberleutnant im 3. Ober-Schützen-Regiment Nr. 62 Georg Kaubach, T. — Schlossergeselle Hermann Jellmann, S. — Unbekannt, 1 S., 2 T.
 Aufgebote: Maurergeselle Albert Zedler und Bertha Amalie Birch, beide hier. — Tischlergeselle Stanislaus Wisniewski, hier und Marianna Bienenr in Strahburg.
 Verathen: Postrevisor Ernst Albert Julius Thomas in Berlin und Martha Mathilde Caroline Werner, hier. — Eisenbahn-Telegraphist Albert Dombrowsky in Königsberg i. Pr. und Martha Harwitz, hier. — Lehrer Franz Kraam in Gnanus und Thilde Harwardt, hier. — Arbeiter Walter Wolcke und Bertha Hallmann, beide hier.
 Todesfälle: Lehrer a. D. Friedrich Albert Wilde, fast 83 J. — T. des Vorderehejellen Friedrich Werner, 1 J. 1 M. — S. des Arbeiters Johann Granatowski, 1 J. 7 M. — Arbeiter Carl August Ernst Wendig, 46 J. — Frau Dorothea Kosjowski geb. Becker 75 J. — Aufwärterin Auguste Walter, 55 J. 8 M. — T. des Tischlergejellen Heinrich Haber, 10 M. — T. des Restaurateurs Morzfeldt, 8 J. 6 M. — Margarethe Anna Lindemann, 12 J. — S. des Eisenbahnschreibers Wilhelm Wolgarmm, 11 J. 5 M. — T. des Arbeiters Rudolf Kiedtke, 7 M. — T. des Arbeiters Hermann Schwenck, 4 M. — T. des Fuhrhalters Carl Gebel, 4 M.

Ständesamt vom 21. Mai.
 Geburten: Feuerwehmann August Werner, T. — Schulbuchhändler Wilhelm Muska, T. — Zimmergeselle Gustav Lorenz, T. — Arbeiter Carl Kiel, T. — Steinleger Paul Katschewski, T. — Arbeiter Arthur Krüger, S. — Schlossmeister Richard Schilling, S. — Malergehilfe Otto Felinewski, T. — Arbeiter August Schulz, S. — Wassermeister-Controllor Eugen Brann, S. — Eigentümers Paul Hoffmann, T. — Tischlergeselle Gustav Kraft, S. — Arbeiter Franz Borst, T. — Arbeiter Albert Marowski, S. — Arbeiter Paul Lange, S. — Arbeiter Josef Klebowski, S. — Oberleutnant im 3. Ober-Schützen-Regiment Nr. 62 Georg Kaubach, T. — Schlossergeselle Hermann Jellmann, S. — Unbekannt, 1 S., 2 T.
 Aufgebote: Maurergeselle Albert Zedler und Bertha Amalie Birch, beide hier. — Tischlergeselle Stanislaus Wisniewski, hier und Marianna Bienenr in Strahburg.
 Verathen: Postrevisor Ernst Albert Julius Thomas in Berlin und Martha Mathilde Caroline Werner, hier. — Eisenbahn-Telegraphist Albert Dombrowsky in Königsberg i. Pr. und Martha Harwitz, hier. — Lehrer Franz Kraam in Gnanus und Thilde Harwardt, hier. — Arbeiter Walter Wolcke und Bertha Hallmann, beide hier.
 Todesfälle: Lehrer a. D. Friedrich Albert Wilde, fast 83 J. — T. des Vorderehejellen Friedrich Werner, 1 J. 1 M. — S. des Arbeiters Johann Granatowski, 1 J. 7 M. — Arbeiter Carl August Ernst Wendig, 46 J. — Frau Dorothea Kosjowski geb. Becker 75 J. — Aufwärterin Auguste Walter, 55 J. 8 M. — T. des Tischlergejellen Heinrich Haber, 10 M. — T. des Restaurateurs Morzfeldt, 8 J. 6 M. — Margarethe Anna Lindemann, 12 J. — S. des Eisenbahnschreibers Wilhelm Wolgarmm, 11 J. 5 M. — T. des Arbeiters Rudolf Kiedtke, 7 M. — T. des Arbeiters Hermann Schwenck, 4 M. — T. des Fuhrhalters Carl Gebel, 4 M.

Ständesamt vom 21. Mai.
 Geburten: Feuerwehmann August Werner, T. — Schulbuchhändler Wilhelm Muska, T. — Zimmergeselle Gustav Lorenz, T. — Arbeiter Carl Kiel, T. — Steinleger Paul Katschewski, T. — Arbeiter Arthur Krüger, S. — Schlossmeister Richard Schilling, S. — Malergehilfe Otto Felinewski, T. — Arbeiter August Schulz, S. — Wassermeister-Controllor Eugen Brann, S. — Eigentümers Paul Hoffmann, T. — Tischlergeselle Gustav Kraft, S. — Arbeiter Franz Borst, T. — Arbeiter Albert Marowski, S. — Arbeiter Paul Lange, S. — Arbeiter Josef Klebowski, S. — Oberleutnant im 3. Ober-Schützen-Regiment Nr. 62 Georg Kaubach, T. — Schlossergeselle Hermann Jellmann, S. — Unbekannt, 1 S., 2 T.
 Aufgebote: Maurergeselle Albert Zedler und Bertha Amalie Birch, beide hier. — Tischlergeselle Stanislaus Wisniewski, hier und Marianna Bienenr in Strahburg.
 Verathen: Postrevisor Ernst Albert Julius Thomas in Berlin und Martha Mathilde Caroline Werner, hier. — Eisenbahn-Telegraphist Albert Dombrowsky in Königsberg i. Pr. und Martha Harwitz, hier. — Lehrer Franz Kraam in Gnanus und Thilde Harwardt, hier. — Arbeiter Walter Wolcke und Bertha Hallmann, beide hier.
 Todesfälle: Lehrer a. D. Friedrich Albert Wilde, fast 83 J. — T. des Vorderehejellen Friedrich Werner, 1 J. 1 M. — S. des Arbeiters Johann Granatowski, 1 J. 7 M. — Arbeiter Carl August Ernst Wendig, 46 J. — Frau Dorothea Kosjowski geb. Becker 75 J. — Aufwärterin Auguste Walter, 55 J. 8 M. — T. des Tischlergejellen Heinrich Haber, 10 M. — T. des Restaurateurs Morzfeldt, 8 J. 6 M. — Margarethe Anna Lindemann, 12 J. — S. des Eisenbahnschreibers Wilhelm Wolgarmm, 11 J. 5 M. — T. des Arbeiters Rudolf Kiedtke, 7 M. — T. des Arbeiters Hermann Schwenck, 4 M. — T. des Fuhrhalters Carl Gebel, 4 M.

Ständesamt vom 21. Mai.
 Geburten: Feuerwehmann August Werner, T. — Schulbuchhändler Wilhelm Muska, T. — Zimmergeselle Gustav Lorenz, T. — Arbeiter Carl Kiel, T. — Steinleger Paul Katschewski, T. — Arbeiter Arthur Krüger, S. — Schlossmeister Richard Schilling, S. — Malergehilfe Otto Felinewski, T. — Arbeiter August Schulz, S. — Wassermeister-Controllor Eugen Brann, S. — Eigentümers Paul Hoffmann, T. — Tischlergeselle Gustav Kraft, S. — Arbeiter Franz Borst, T. — Arbeiter Albert Marowski, S. — Arbeiter Paul Lange, S. — Arbeiter Josef Klebowski, S. — Oberleutnant im 3. Ober-Schützen-Regiment Nr. 62 Georg Kaubach, T. — Schlossergeselle Hermann Jellmann, S. — Unbekannt, 1 S., 2 T.
 Aufgebote: Maurergeselle Albert Zedler und Bertha Amalie Birch, beide hier. — Tischlergeselle Stanislaus Wisniewski, hier und Marianna Bienenr in Strahburg.
 Verathen: Postrevisor Ernst Albert Julius Thomas in Berlin und Martha Mathilde Caroline Werner, hier. — Eisenbahn-Telegraphist Albert Dombrowsky in Königsberg i. Pr. und Martha Harwitz, hier. — Lehrer Franz Kraam in Gnanus und Thilde Harwardt, hier. — Arbeiter Walter Wolcke und Bertha Hallmann, beide hier.
 Todesfälle: Lehrer a. D. Friedrich Albert Wilde, fast 83 J. — T. des Vorderehejellen Friedrich Werner, 1 J. 1 M. — S. des Arbeiters Johann Granatowski, 1 J. 7 M. — Arbeiter Carl August Ernst Wendig, 46 J. — Frau Dorothea Kosjowski geb. Becker 75 J. — Aufwärterin Auguste Walter, 55 J. 8 M. — T. des Tischlergejellen Heinrich Haber, 10 M. — T. des Restaurateurs Morzfeldt, 8 J. 6 M. — Margarethe Anna Lindemann, 12 J. — S. des Eisenbahnschreibers Wilhelm Wolgarmm, 11 J. 5 M. — T. des Arbeiters Rudolf Kiedtke, 7 M. — T. des Arbeiters Hermann Schwenck, 4 M. — T. des Fuhrhalters Carl Gebel, 4 M.

Ständesamt vom 21. Mai.
 Geburten: Feuerwehmann August Werner, T. — Schulbuchhändler Wilhelm Muska, T. — Zimmergeselle Gustav Lorenz, T. — Arbeiter Carl Kiel, T. — Steinleger Paul Katschewski, T. — Arbeiter Arthur Krüger, S. — Schlossmeister Richard Schilling, S. — Malergehilfe Otto Felinewski, T. — Arbeiter August Schulz, S. — Wassermeister-Controllor Eugen Brann, S. — Eigentümers Paul Hoffmann, T. — Tischlergeselle Gustav Kraft, S. — Arbeiter Franz Borst, T. — Arbeiter Albert Marowski, S. — Arbeiter Paul Lange, S. — Arbeiter Josef Klebowski, S. — Oberleutnant im 3. Ober-Schützen-Regiment Nr. 62 Georg Kaubach, T. — Schlossergeselle Hermann Jellmann, S. — Unbekannt, 1 S., 2 T.
 Aufgebote: Maurergeselle Albert Zedler und Bertha Amalie Birch, beide hier. — Tischlergeselle Stanislaus Wisniewski, hier und Marianna Bienenr in Strahburg.
 Verathen: Postrevisor Ernst Albert Julius Thomas in Berlin und Martha Mathilde Caroline Werner, hier. — Eisenbahn-Telegraphist Albert Dombrowsky in Königsberg i. Pr. und Martha Harwitz, hier. — Lehrer Franz Kraam in Gnanus und Thilde Harwardt, hier. — Arbeiter Walter Wolcke und Bertha Hallmann, beide hier.
 Todesfälle: Lehrer a. D. Friedrich Albert Wilde, fast 83 J. — T. des Vorderehejellen Friedrich Werner, 1 J. 1 M. — S. des Arbeiters Johann Granatowski, 1 J. 7 M. — Arbeiter Carl August Ernst Wendig, 46 J. — Frau Dorothea Kosjowski geb. Becker 75 J. — Aufwärterin Auguste Walter, 55 J. 8 M. — T. des Tischlergejellen Heinrich Haber, 10 M. — T. des Restaurateurs Morzfeldt, 8 J. 6 M. — Margarethe Anna Lindemann, 12 J. — S. des Eisenbahnschreibers Wilhelm Wolgarmm, 11 J. 5 M. — T. des Arbeiters Rudolf Kiedtke, 7 M. — T. des Arbeiters Hermann Schwenck, 4 M. — T. des Fuhrhalters Carl Gebel, 4 M.

Ständesamt vom 21. Mai.
 Geburten: Feuerwehmann August Werner, T. — Schulbuchhändler Wilhelm Muska, T. — Zimmergeselle Gustav Lorenz, T. — Arbeiter Carl Kiel, T. — Steinleger Paul Katschewski, T. — Arbeiter Arthur Krüger, S. — Schlossmeister Richard Schilling, S. — Malergehilfe Otto Felinewski, T. — Arbeiter August Schulz, S. — Wassermeister-Controllor Eugen Brann, S. — Eigentümers Paul Hoffmann, T. — Tischlergeselle Gustav Kraft, S. — Arbeiter Franz Borst, T. — Arbeiter Albert Marowski, S. — Arbeiter Paul Lange, S. — Arbeiter Josef Klebowski, S. — Oberleutnant im 3. Ober-Schützen-Regiment Nr. 62 Georg Kaubach, T. — Schlossergeselle Hermann Jellmann, S. — Unbekannt, 1 S., 2 T.
 Aufgebote: Maurergeselle Albert Zedler und Bertha Amalie Birch, beide hier. — Tischlergeselle Stanislaus Wisniewski, hier und Marianna Bienenr in Strahburg.
 Verathen: Postrevisor Ernst Albert Julius Thomas in Berlin und Martha Mathilde Caroline Werner, hier. — Eisenbahn-Telegraphist Albert Dombrowsky in Königsberg i. Pr. und Martha Harwitz, hier. — Lehrer Franz Kraam in Gnanus und Thilde Harwardt, hier. — Arbeiter Walter Wolcke und Bertha Hallmann, beide hier.
 Todesfälle: Lehrer a. D. Friedrich Albert Wilde, fast 83 J. — T. des Vorderehejellen Friedrich Werner, 1 J. 1 M. — S. des Arbeiters Johann Granatowski, 1 J. 7 M. — Arbeiter Carl August Ernst Wendig, 46 J. — Frau Dorothea Kosjowski geb. Becker 75 J. — Aufwärterin Auguste Walter, 55 J. 8 M. — T. des Tischlergejellen Heinrich Haber, 10 M. — T. des Restaurateurs Morzfeldt, 8 J. 6 M. — Margarethe Anna Lindemann, 12 J. — S. des Eisenbahnschreibers Wilhelm Wolgarmm, 11 J. 5 M. — T. des Arbeiters Rudolf Kiedtke, 7 M. — T. des Arbeiters Hermann Schwenck, 4 M

Vergnügungs-Anzeiger

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß das Kurhaus auf Hela eröffnet ist und halte ich die Localitäten den geehrten Gesellschaften und Vereinen bestens empfohlen.

A. Albrecht.

Actien-Brauerei

Kleinhammer-Part, Langfuhr.

Heute und folgende Tage:

Grosses Vocal- und Instrumental-Concert

ausgeführt von der bestrenommirten Tyroler Sänger-Gesellschaft „Edelweiß“.

Anfang 6 Uhr. Entree 10 S.

Alpollo-Theater.

Inhaber: Arthur Gelsz.

Jeden Tag:

Specialitäten-Vorstellung

Variété-Ensemble „Globus“.

Direction: F. Dinse.

Neues Programm.

Eingetroffen! Eingetroffen!

Paul Walden,

unerreichter Tanz- und Charakter-Komiker.

Nach der Vorstellung:

Unterhaltungsmusik und Artisten-Rendezvous

Sonntags Anfang 5 Uhr, Wochentags 8 Uhr. Entree 20 S.

Restaurant Hotel de Stolp.

(Concert-Saal).

Heute Montag, den 21. Mai 1900.

und folgende Tage:

Grosses Militär-Concert,

ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des Infanterie-Regiments Nr. 128.

Entree frei. Entree frei.

Anfang 8 Uhr.

M. Nitschl.

Restaurant v. Niemierski, Brodbänkengasse 23.

Täglich Auftreten der sehr beliebten oberbairisch „Singvögel“ u. Schuhplattler tänzer (5 Damen, 2 Herren.)

Nur kurze Zeit. Café Behrs,

Täglich: (9740)

Leipziger Sänger.

Vereine

Danziger Beamten-Verein

Billet zum populären Recitations- und Liederabend der Herren Lindkoff und Friedrich.

Donnerstag, den 24. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Friedrich Wilhelm-Schützenhause zu ermäßigten Preisen im Kassen-local Jopengasse zu haben.

Literarisches Bureau

für Danzig u. Westpreußen

Danzig, Jopengasse 4, I Tr.

Telephon Nr. 742.

Vom 15. Mai bis 15. September halte ich meine Sprechstunden von

8 1/2 - 12 1/2 Vormittags, 2 - 3 Uhr Nachmittags.

Bei Conferenzen mit auswärtig wohnenden Herrschaften erbitte vorherige schriftliche Anmeldung.

Eduard Pietzcker, Schriftsteller u. Redacteur.

(9653)

Otto's Möbelpolitur

gibt herrlichen Glanz. Pl. 25 S.

Anker-Drogerie, Johannisthor

(68066)

Winden-Ronig g. ab. Südwestlich.

Wienenzüchter, Jopengasse 80. (6411)

Zur Wäsche:

Oranienburg. Kernseife I

Pfd. 25 S.

Oranienburg. Kernseife II

Pfd. 22 S.

Weisse Eschwegerseife

Pfd. 15 S.

Braune Harzseife I

Pfd. 20 S.

Grüne Seife Ia

Pfd. 17 S.

Salmiak-Terp.-Schmierseife Ia

Pfd. 20 S.

Bunte Toll-Seifen

Pack 35 S.

Soda 3 Pfd. 10 S.

Seifenpulver Pack 8 S.

Lessive Phenix

Pack 20 S.

Bleichsoda

Pfd. 15 S., 3 Pfd. 40 S.

Kaiser-Waschblau

in Packeten a 5, 10, 15, 20 u. 25 S.

Borax Pfd. 40 S.

empfehl (9099)

Paul Machwitz,

3. Damm 7.

Eine große Auswahl

Röde jeder Art,

Schürzen, Tücher,

Tricotagen, Strümpfe,

Socken etc.

empfehl billigt

Julius Kayser,

Holzmarkt Nr. 101

zwischen Markthalle und

Holzmarkt. (68085)

Ziegel 1. Classe

vom Elbinger Hoff offerirt

zur sofortigen Lieferung

jedes Quantum billigt.

Georg Friedr. Lemke,

Königsberg 1/Pr.,

Kneiph. Hofgasse 1.

Königl. ungarische steuerfreie 4% Staats-Renten-Anleihe von 1900.

Zeichnungen auf obige Anleihe, welche in Berlin am Mittwoch, den 23. Mai cr. zum Kurse von 90,75% aufgelegt werden, nehmen wir bis dahin spesenfrei entgegen.

Norddeutsche Creditanstalt, Wechselstuben- und Depositenkassen, Langfuhr Hauptstraße Nr. 56, Zoppot Seestraße Nr. 7.

Für Mk. 36 liefert einen eleganten Herren-Anzug nach Maass und übernehme Garantie für tadellosen Sitz. Beste Zuthaten. Solide Verarbeitung. W. Riese, Breitgasse 127.

Sie handeln in Ihrem eigensten Interesse, sich beim Kauf eines Rades ein Wartburg-Rad anzuschaffen. Vorzüglichstes Material, größte Präzisionsarbeit, gefälliger schöner Bau, solideste Preise, bei streng reeller constantester Bedienung sind Hauptvorteile. Max Cron, General-Vertreter für Westpreußen, 4. Damm No. 8.

30 Mk. Für 30 Mk. wird ein feiner Anzug nach Maass in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert. Bortschaffengasse 1. Gesangbücher, Confirmationskarten u. Einsegnungsgeschenke empfiehl in großer Auswahl. Margarete Dix, Melzerstraße 2. Ausgabe von Rabattmarken!

Zur Weltausstellung in Paris

Creditbriefe und Checks

Paris und sämtliche anderen Plätze des In- und Auslandes unter billigster Provisionsberechnung.

Reisezeit

übernehmen wir die Aufbewahrung von Werthgegenständen, Pretiosen und Werthpapieren als offene oder verschlossene Depôts in unseren feuer- und diebstahlsicheren Tresors unter gesetzlicher Haftung.

Schrankfächer (Safes)

Danziger Privat-Actien-Bank.

Baar-Einlagen

verzinsen wir vom Tage der Einzahlung bis auf Weiteres mit:

- 3 1/2 % p. a. ohne Kündigung, 4 % p. a. mit einmonatlicher Kündigung, 4 1/2 % p. a. mit dreimonatlicher Kündigung.

Meyer & Gelhorn

Bankgeschäft, Langenmarkt No. 38.

Bremer Lebensversicherungs-Bank in Bremen.

Table with columns: Activa, Bilanz am 31. December 1899, Passiva. Lists various assets and liabilities with monetary values.

Geschäftsberichte sind bei den Bankagenturen zu haben. In Danzig bei den Herren Gust. Krosch & Co., Höpfergasse Nr. 6.

Giesskannen

in allen Größen und Formen, empfiehlt H. Ed. Axt, Langgasse 57/58.

Gebet- und Gesangbücher, Confirmationskarten und Geschenke

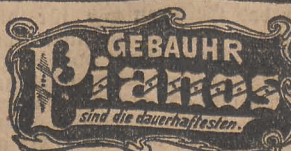
empfehl in großer Auswahl J. Alexander, 3. Damm 9.

Räumungshalber

2 Geldschränke mit Stahlpanzertresor à 150 Mk. u. 225 Mk. Hopf, Marktstraße 10.

Vorzügl. Kocherbsen

in großen u. kleinen Posten empfiehlt Victor Busse, Hätergasse 56 und 4. Damm 8, Eingang Hätergasse. (6334)



Pferde-Fäcksel

Gefebtes Pferde-Fäcksel liefert auf schriftliche Bestellung nur in Käufers Säcken. Kleinhof per Braunk. Hilfe geg. Bluffhof, Timorlan, Hamburg, Fischestr. 18. (10031)

Eröffnung des Luftkurortes Strauchmühle bei Oliva am Mittwoch, den 23. Mai. Carl Hintzmann.

Frühjahrs-Neuheiten von Damen-Kleiderstoffen

in Wolle, Baumwolle und Seide
vom einfachsten bis elegantesten Genre in reichen Sortimenten.

Ertmann & Perlewitz,

9575) Holzmarkt 25/26. Holzmarkt 23.

Beträge bis zu 5 Mk.

biten wir uns stets durch Post-
anweisung (Porto nur 10 S.)
zugehen zu lassen, da die Ein-
sendung von Briefmarken in
gewöhnlichen Briefen leicht zu
Verlusten führen kann, für
welche wir keinen Schadenersatz
zu leisten in der Lage sind.
In den meisten Fällen wird
der Abschnitt der Postanweisung
genügen, um das Injunctat
darauf zu schreiben.

Expedition der
Danziger Neueste Nachrichten.

Baareinlagen

verzinsen wir vom Einzahlungstage ab bis zur
Erhebung bis auf Weiteres mit:

3 1/2 % p. a. ohne Kündigung,

4 % p. a. mit 1-monatlicher Kündigung,

4 1/2 % p. a. mit 3-monatlicher Kündigung.

(7508)

Norddeutsche Creditanstalt

(Actien-Capital: 10 Millionen Mark.)

Danzig, Langenmarkt No. 17.

Wechselstuben und Depositenkassen:

Langfuhr, Hauptstrasse No. 58. Zoppot, Seestrass No. 7.

Gebildete Dame,
tüchtige Geschäftsfrau, flotte
Expedientin m. d. Correspondenz
vertraut, auch in der Wirtschaft
erfahren, f. Vertrauensstellung
o. eine Commandite zu übernehmen.
Cautions vorhanden. Offert. unter
D 881 an d. Exped. d. Bl. erbeten.
Wäscherin b. u. Fr. u. Damenu.
z. Wasch- u. Plätten Schüssel, Opt.
Schneiderin sucht Beschäft. in u.
auß. d. Hause Gr. Cass. d. h. h. h.
Empf. zum 2. Juli gr. Auswahl
perf. Köchin, bed. Stubenmädch.,
faub. Hausmädchen, zuberl.
Kinderfräulein, u. Kinderfrauen.
Kinderfräulein, Kindergärtl., Süßb.
die gut koch. könn., Buchh., Kaffee-,
Laden- u. Büffetfräulein, f. Hotel-,
Gastdiener, Aufwärter, Kuchente,
außer d. sofort ein bed. Stuben-
mädch. u. Hausmädch., w. gut koch.,
e. tüft. Kinderfr. m. vorz. Zengn.
F. Marx, Jopengasse 62.

Bank-, Hypotheken- und Baugelder

sind stets erhältlich durch (9537)
John Philipp,
Hypotheken-Bank-Geschäft,
Brodantengasse Nr. 14.

25—28 000 Mark
auf ein neuerb. Haus zur 1. Stelle
von 1000 bis 2000 Mk. Off. mit Ang. des
Pr. - jages n. D 724 an d. E. (67006)

Wir suchen 25 000 Mk.
auf Hypothek
für e. Piarer auf dessen Grund-
stück. 12000 Mk zur 1. Hypothek,
15000 Mk 1. Hyp., 50000 Mk 1. Hyp.,
11500 Mk 2. Hyp., 10000 u. 6000 Mk
2. Hyp. auf besten Grundstücke.
Haus- u. Grundbesitzerverein.
Bureau: (9827)
109 Hundegasse 109.

Capitalist gesucht!
Zur Etablierung einer Gold-
warenfabrik (Spec. Ringe) wird
vom tücht. Sachmann, welcher die
Abgabebereiche genau kennt, ein
tüchtiger thätiger Theilhaber ge-
sucht, welcher die kaufmännisch.
Arbeiten des Unternehmens leit.
und übernehmen muß. Erforder-
lich sind 35000 Mk. Interessenten
belieben Offert. unter 68406
in der Exp. d. Bl. niederzul. (68406)

15000 Mk zum Juli zu 4 1/2 %
zur 1. Stelle für Diva gesucht,
Grundstückswert 50 000 Mk.
Agenten verboten. Offerten
unter U 108 posttag. Diwa.

Verloren u. Gefunden
Arbeitsbuch verl. Petershagen 23
(67436)

Hier 1/2 Loose Nr. 105037 v. d. Fr.
Claffen-Porterie verl. Für d. Fr.
sein Werth. Abz. Schw. Meer 21
1 Herrnglasehandelsbuch verl. G.
Bel. a. Große Gasse 6a. h., Detloff.

Dr. Med. (Gold m. ich. Em.)
vrl. Geg. Bel. abz. Fischmarkt 71.
Ein braun. Leder-Portemonnaie
mit 1/2 Inh. ist Sonn. Nm. in der
Warte, od. a. Wege z. Heubuder
Dampfer verl. Der ehrl. die
Zimber wird erjucht dasselbe
geg. Belohnung Motlauergasse 3,
Hinterhaus, part. rechts, abzugeben.

Verloren!
goldene Uhr
mit Monogramm M. B. und
goldene Kette.
Abzugeben gegen gute Belohn.
Faulgraben 10, 2 Tr. rechts.

Vermischte Anzeigen
Habe meine Praxis
wieder aufgenommen
und bitte um geneigten
Zuspruch. (9934)
Paul Zander,
Dentist,
Holzmarkt Nr. 23.

P. E.
War unmöglich. Er ist ver-
reist. Bitte heute den 21. Mai
Brief.

Ich verreise am 25. d. Mis. auf drei Monate
und werde in der Zeit in
Bad Badenweiler
(im Badischen Schwarzwald) practizieren.
Dr. Stanowski.
Specialarzt für Nerven-Krankheiten.
(Elektrische Behandlung — elektrische Bäder — Massage.
Kohlenmarkt, neben der Hauptwache. (65146)

Ich verreise bis zum 20. Juni

Dr. Panecki
Specialarzt (67656)
für Frauenkrankheiten.

Ahrenfeldt

prakt. Zahnarzt,
Langgasse 37, 1. Stg.
(Seidenhaus Max Lauffer)
Sprechzeit: 9—1 u. 3—5 Uhr,
Sonntags 9—12 Uhr. (4842)
Electr. Betrieb; Honorar mäßig.

Zahnoperationen Zahnersatz Plomben.

Dr. dent. Alfred Leman,
amerik. u. russisch. Zahnarzt.
Langer
Markt 37, 1. Et.
Reparat. u. Um-
arbeitungen in
einigen Stunden.
9411

Patent- Gebisse.

D. R. G. M.
Selbst bei geschwundenem
Gaumen ein Losesitzen od.
Kippen unmöglich.

Dr. dent. Eugen Leman,
Langgasse 70,
(nahe Portechaisengasse)
früh. Langgasser Thor.
Reparaturen u. Umarbeit.
in einigen Stunden. (2943)

Beamter

in gesicherter Stellung, sucht
die Bekanntschaft eines jungen
Mädchens, auch vom Lande,
nette Erscheinung, behufs später.
Heirath, zu machen. Vermögen
nicht erforderlich. Ernstgemeine
Offerten, möglichst mit Photo-
graphie, welche soz. zurid. erfolgt,
unter D 860 an die Expd. erbeten.

Achtbare

Dame, Ende 40, in gut situirter
Lage, Religion katholisch, möchte
sich mit einem achtbaren Herrn,
moralisch, gleicher Religion, zu
verheirathen. Wittwer nicht
ausgeschlossen. Offerten unter
D 863 an die Exp. d. Bl. erb.

Ein zuverläss. erfahrener Buch-
halter empfiehlt sich zur Führung
und Abschluß der Bücher jeder
Branche. Discret. selbstverständl.
Reservanten belieben ihre Adr.
unt. D 701 an die Exp. d. Bl. (66976)

Uebermorgen Ziehung! Königsberger Pferdelotterie

11 Loose für 10 Mark
hat noch abzugeben
Carl Feller junior,
Jopengasse 13.

Malersarb. fert. faub. u. schnell.

Tapetenkleb. 25 S. p. Rolle, auch
n. ausw., Tagenergasse 6, 2 Tr.

Malersarbeit fertigt sauber und dauerhaft, Tapetenkleben 20 S.

Offerten unter D 886 an die Exp.
E. Jg. Frau möchte zweimal tägl.
e. Kind nähren od. in Pflege nehml.
Z. e. Langgr. - Hing. 4. S. 3. Th. 1.1

Klagen,

Gefuge und Schreiben jeder
Art fertigt sachgemäß Th.
Wohlgenuth, Johannisg. 13.

Am 10. Mai ist hier selbst meine
Frau verstorben; da ich einige
Werthpapiere vermisste, erjuche
ich alle Diejenigen, welche solche
besitzen, mir sofort wegen
Erbschaftsregulierung Mit-
theilung zu machen. (67966)
Danzig, den 17. Mai 1900.
Herrmann Loth,
Sohlchau-Colonie Haus No. 17.

Täglichen Mittagstisch

in und außer dem Hause
von 12—3 Uhr empfiehlt
H. Krause, (64776)
Langfuhr, Hauptstraße 95a.

Damenputz

Anfertigung elegant und einfach.
Auswahl in Neuheiten.
Breitgasse 125, 2 Tr. (65926)

Damenputz

wird elegant und einfach zu den
billigsten Preisen angefertigt
Schiffelbamm 5B, 33. Langgr. Gde.
Zur Anfertigung und Um-
arbeitung aller in der Mäntel-
Confection vorkommenden
Arbeiten bei modernster bester
Ausführung zu solchen Preisen
empfiehlt sich

M. Poerschken,
Foggenpuhl Nr. 52, parterre.
Eine Schneiderin empfiehlt
sich zur Anfertigung u. Damen-
und Kinderkleider (sauber und
gutstehend) Drehergasse 10, 2 Tr.

Eine anst. Frau bitt. u. Wäsche z.
Waschen, die w. i. Freien geb.
u. ger. Klamann, Kneipab. 1, 2, 7.

Als guter Clavierpieler
zu allen Festlichkeiten empf. sich
Habermann, Heil. Geistg. 99, 2 Tr.

Sede Neuvorgoldung von
Grabschriften
übernimmt die Bergolberei u.
Kunsthandlung O. Zalnowski,
Jopengasse 25. (66476)

Gummiwagen, Hochzeitswagen

aller Art, sowie
Einsegnungsfuhrwerke
empfiehlt (9882)
Max Bötzmeyer,
Das Geschäft ist jetzt nur
Altstädter Graben 63.

Unser Comtoir befindet
sich von heute ab
Röpergasse 14.

Grandt & Seumann.

Meine 12 Pferdekraft-
Dampfdrehmaschine
ganz neu, mit verticalem
Strohhebelator empfehle zum
Lohnbetrieb à Stunde 4 Mk.
Größere Güter bevorzugt.
Bittme Krüger, (67106)
Lieberhau bei Dirschau.

Elegante Fracks

und (68186)
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Fracks
und (68166)
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Viola-Def. Marg. B. Grab. 45.
(8937)

Meine anerkannt vorzüglichen
Sauschuhe und Pantoffeln,
sowie alle Arten Einlegeohren
empfiehlt billigst (9866)
B. Schlachter, Holzmarkt 24.
Neuß-Delic. Margar. Markt 6. 97
(5841)

Meine anerkannt vorzüglichen
Sauschuhe und Pantoffeln,
sowie alle Arten Einlegeohren
empfiehlt billigst (9866)
B. Schlachter, Holzmarkt 24.
Neuß-Delic. Margar. Markt 6. 97
(5841)

„Stegiol“ Pappdach-Anstrich der Zukunft

ist eine Anstrichmasse für Pappdächer, welche bei der größten
Hitze nicht läuft oder tropft und nur alle zehn Jahre erneuert
werden braucht. Alleinverkauf für Danzig und Umgebung

Fritz Kamrowsky, Danzig,

Comtoir: Langgarten 114. Telephone 955. (8215)

Mit dem heutigen Tage eröffne hier Lange Brücke—Heil. Geistthor ein Uhren- und Goldwaaren-Geschäft verbunden mit Musikautomaten u. Musikwerken.

Unter Zusicherung reeller und prompter
Bedienung und besserer Ausführung von Re-
paraturen empfehle ich mich dem geehrten
Publicum hiermit ganz ergebenst. (9973)

Sofortachtungsvoll
Alfred Krause,
Uhrmacher.

Ausverkauft wegen Geschäfts-Aufgabe

werden garnirte Hüte, Blumen, Federn, überhaupt alle Putz-
gegenstände zu ganz billigen Preisen.
65076
Ballerstadt, Korlenmacherstraße 1.

Heinrich Hevelke.

Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Breslau.
Feuer — Transport — Glas — Vorfahren.
Germania, Lebensversicherungs-Action-Gesellschaft in Stettin.
Leben — Aussteuer — Militär — Renten. (9230)
Oberhessische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim.
Unfall — Haftpflicht — Einbruch — Diebstahl — Reise.
General-Agentur: Langgasse 39, 1 Tr., (W. F. Burau).

Dampfziegelei Rexin.

Bahn und Post Straßschin-Brangschin Telephone-Anschluß 704
empfiehlt sich zur Lieferung von Ziegelsteinen und fertigt auf
Bestellung sämtliche Ziegelwaaren an. (9270)

Sonnen-Jalousien, Roll-Jalousien, Wellblech-Jalousien, Schaufenster-Jalousien, Glas- Ventilations-Jalousien, Klapppläden, Roll-Schutz- wände, Holz-Rouleaux (10009)

Danziger Jalousie-Fabrik, Th. Prokowski, Breitgasse 62.

Billigste Bezugsquelle für obige Artikel.

HAARAUFSALL

Kopfschuppen, Ergrauen der
Haare werden nach einer neuen
praktisch erprobten Methode mit
erstaunlichem Resultate be-
handelt. Kräftigste u. angenehm-
lichste Entwicklung des jungen Nach-
wuchses. Zahlreiche Dankschreiben
und Anerkennungen. Jeder Haar-
leidende sollte nicht versäumen,
Prospekt zu verlangen, der gratis
und franco versandt wird.
F. Kiko, Herford,
Weltberühmter Haarspecialist!
(4444)

Angesammelte Tuch-Reste,

geeignet zu Knabenanzügen und
Herrenkleidern, sind jetzt
wieder vorhanden und werden
wie bekannt räumungshalber zu
iporbillig. Preisen ausverkauft.
Riess & Reimann,
Luchwaarenh., Sl. Geistgasse 20.
(9935)

Grabplatten

aus schwarzem oder weißem
Marmor oder Glas,
unverwundlich gegen Witterungs-
einflüsse, fertigt allein am Platz
billigst (9520)

E. Reich, Dampfglaschleiferei, Danzig, Brabant 8.

Patente

Warenzeichen
verletzt schnell u. sorgfältig
das Internationale Patentbureau
Eduard M. Goldbeck, Danzig
Hundegasse 122.

Domnick & Schäfer

31 Langgasse 31
empfehlen:

Jackets

Umhänge

Staubmäntel

Pertige Kleider

Kinder-Kleider

Costume-Röcke

Blousen

Matinées

Morgenröcke

in
neuer, reichher
Auswahl.

Domnick & Schäfer

31 Langgasse 31
(10028)

Danzigs billigste Schnellsohlerei !!

Heren - Stiefel besohlen von
1,50 Mk an,
Damen - Stiefel besohlen von
1,00 Mk an,
Kinder - Schuhe besohlen von
0,75 Mk an. (68286)
Es werden nur gute und
starke Sohlen verwendet.
Hausthor No. 7.

Sommerproffen

unfehlbar und einzig sicher in
kurzer Zeit gründlich zu ent-
fernen. Franco gegen Mk. 2,50
Briefmarken oder Nachnahme,
nebst lehrreichem Buch:
„Die Schönheitspflege“
als Rathgeber. Garantie für
Erfolg und Unschädlichkeit.
Glänz. Dank- u. Anerkennungs-
schreiben liegen bei. Nur direct
durch **Reichel, Cosm. A.,**
Berlin, Eisenbahnstr. 4. (3749)
Neuß-Delic. Marg. A. Lindberg. I.
(8327)

Deutscher Reichstag.

198. Sitzung vom 19. Mai, 1 Uhr.
Besprechung der dritten Beratung der lex Feine.
Das Haus ist fast leere.

Vorabrede des Abgeordneten Dr. v. Jagdzinski (Polen) die Erklärung ab, seine Freunde hätten zwar bis jetzt bei den einzelnen Bestimmungen des Gesetzes mit der Majorität gestimmt, obwohl sie sich nicht verhehlen, dass die Wortfassung einzelner Paragraphen sie nicht voll befriedige.

Abg. Singer (Soz.) beantragt unter Bezugnahme auf die getriggerte Geschäftsordnungsdebatte über die getriggerte noch nicht zur Diskussion gestellten Anträge, die Diskussion noch zu eröffnen.

Abg. Feine (Soz.) entgegnet, dass eine Abstimmung über § 362 vor der Abstimmung über § 361 unzulässig sei.
Präsident Graf Ballestrem: Persönliche Meinungen habe ich hier nicht auszusprechen.
Abg. Singer (Soz.): Ich verstehe nicht, warum die Abstimmung über § 362 nicht vor der Abstimmung über § 361 erfolgt.

Abg. Singer (Soz.) beantragt nunmehr, die Abstimmung über den § 362 auszuschieben.
Präsident Graf Ballestrem: Ich verstehe nicht, warum die Abstimmung über § 362 nicht vor der Abstimmung über § 361 erfolgt.

Präsident Graf Ballestrem: Ich bin hier, um die Geschäftsordnung nicht dem Ausschuss nach, sondern dem Inhalt nach zu erklären.
Abg. Singer (Soz.): Ich verstehe nicht, warum die Abstimmung über § 362 nicht vor der Abstimmung über § 361 erfolgt.

Preussischer Landtag.

71. Sitzung vom 19. Mai, 11 Uhr.
Die zweite Lesung des Baarenhäuser-Gesetzes.
Am Ministerische: Dr. v. Miquel, Freiherr v. Heinichen, v. Bredel, v. Thülen.

Minister v. Miquel empfiehlt dringlich die Wiederherstellung der Regierungsvorlage.
Abg. v. Barth (Frei. Vereinig.): Ich verstehe nicht, warum die Abstimmung über § 362 nicht vor der Abstimmung über § 361 erfolgt.

Sodann wird der § 6 nach der Fassung der Regierungsvorlage mit den vier Gruppen wiederberufen, und auch § 6a angenommen, der die Vertagung der Baarenhäuser Vorlage bis zum 21. Mai festsetzt.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafammerkung vom 19. Mai.

Schwere Körperverletzung.
In der Nacht vom 5. zum 6. d. Mts. ist, wie wir f. Zt. berichtet haben, im Hafen von Westhafen auf dem schwedischen Schiffe „Cimbria“, Capt. Magnus Johansson, der Marose Anton Nilsson verstorben und zwar unmittelbar nachdem er von dem Marose Johan N. Nilsson auf das Schwerte mitgebracht worden war.

Berliner Börse vom 19. Mai 1900.

Table with multiple columns listing stock exchange prices for various categories including Deutsche Fonds, Eisenbahn-Prioritäts-Aktien, and Lotterie-Ausbeute.

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Nenne nicht das Schicksal grausam,
Nenne seinen Schluss nicht Neid;
Sein Gesetz ist ewige Wahrheit,
Seine Güte Götterklarheit,
Seine Macht Nothwendigkeit.

Wege und Ziele.

„Ich glaube überhaupt, Schatz,“ begann sie mit der ganzen Ueberlegenheit, die sie zuweilen Ines gegenüber zur Verfügung hatte, „dass der Weibhans, der Deiner Schönheit dargebracht wird, Dir zu Kopfe gestiegen ist und dass Du deshalb ein paar an sich ganz harmlose Worte von Lothar, die augenblicklicher Erregtheit entströmen, ganz anders aufgefasst hast, als sie aufgefacht zu werden verdienten.

Und in Ines ward wieder das Kind lebendig, sie packte mit Welda zusammen aus und freute sich über die bunten Herzklopfen, und es schien ihr wirklich so, als habe sie alle Ursache, mit ihrem Sooje zufrieden zu sein.
Die Erinnerung an Lothar verbannte sie gewaltig aus ihrem Herzen, und wenn sie sich wider Willen ihr doch aufdrängte, so hatten die Gedanken einen sehr bitteren Hintergrund; ganz war sie durch Erna's Worte nicht überzeugt, aber jedenfalls waren sie auch nicht wirkungslos an ihren Ohren verhallt.

Dafür widerstrebte sie nicht länger, als ihr Verlobter bei seiner nächsten Anwesenheit den Hochzeitstag festgesetzt wissen wollte.
„Ach lange nicht!“ die Verhandlungen bis auf Weiteres zum Schweigen gebracht.
Zet widersprach sie nicht, jetzt war ihr alles so merkwürdig gleichgültig, und als er wieder davon anfang, sagte sie freundlich: „Wie Du willst!“ und sie duldet ohne Widerstreben, dass er sie entzückt in die Arme schloß und ihren Mund und ihre Stirn mit heißen Küssen bedeckte.

Blick zu Lothar hinüber, der als erster Brautsüßer jurgierte.
„Gatte er wirklich keinen Blick mehr für sie übrig, bemerkte er alle diese Kostbarkeiten nicht, mit denen der aufmerksame Bräutigam sie überhäufte? Da, endlich einmal trafen sich ihre Blicke.“
Ines bekam Herzklopfen. Geschah nicht doch noch etwas, das bewußte Besondere?
Nichts. Lothars Blick drückte kalte Gleichgültigkeit aus, glitt sofort wieder ab, und er wandte sich mit geistlicher Aufmerksamkeit Erna zu, die in einem Kleid aus blaßroter Seidengaze mit bunten Rosen sehr hübsch ausah und ihm mit einem eigenthümlichen Glanz in den Augen entgegenblickte.

Böbe von etwa 2 Metern zur Erde fallen, bei dem schließlichen Bemühen, ihn in sein Bett zu bringen...

stürzte und völlig leblos vom Platz getragen werden mußte. Als Sannemann seinen Kameraden...

Sport. Taylor's Stunden-Rekord beabsichtigt der Holländer...

Handel und Industrie. Bremen, 19. Mai. Raffinirtes Petroleum...

Regen und im Einklang mit Weizen, später schwächen sich die Preise...

Aus Rand und Band. könnte man kommen, wenn man schönen Feint, zarte, sammetweiche Haut gehabt hätte...

Schwurgerichtssitzung vom 21. Mai. Sechste Anklagesache. Anführung. Widerstand gegen die Staatsgewalt...

Druckfehlerberichtigung. In dem Schwurgerichtsbericht vom Sonnabend über die Verhandlung gegen Kunischewski...

Paris, 19. Mai (Schluß). Rohrzucker ruhig, loco 88 1/2, loco 90 1/2...

Antwerpen, 19. Mai. Petroleum (Schlußbericht). Raffinirtes Typo weiß loco 19 1/2...

Sabre, 19. Mai. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Gewinne. Rio 3000 Saes...

Zur Confirmation. Geschenkliteratur aller Art, Prachtwerke, illust., Gedicht-Sammlungen...

Fernsprecher 866. d'Arragon & Cornicelius, Danzig, Langgasse No. 53. Tapeten, Linoleum, Teppiche...

Natürlicher Selters - Sprudel. Selters a. d. Lahn, von allen Autoritäten als das vorzüglichste Mineralwasser...

Columbia. Herm. Kling, Langenmarkt 20, Fabrikul-Verodrom Straußgasse. Koffer und Taschen, Adolph Cohn Wwe., Langgasse 1...

MACK'S Glanz-Stärke. DAVID'S MIGNON-KAKAO. David's Mignon-Kakao, Fr. David Sohn, Halle a. S.

Zahnschmerz. Orthoform-Zahnwatte, gefeigl. gefsch. (ca. 50%), Orthoform, entl. Auf jeder Blechdose...

Emallirte Petroleumkocher, emallirte Kochgeschirre, empfiehlt zu billigsten Preisen, Rudolph Mischke, Langgasse No. 5.

Fahrräder. Verlangen Sie gratis u. franko meinen illust. Hauptkatal., über Deutsche Fahrrad-Industrie, Richard Drlessen, Hannover, Brüderstr. 4.

hatte nicht seine sonstige Frische, aber das waren Kleinigkeiten, die nur dem scharfen Beobachter auffielen...

zwang ihn, der mit seinen Gedanken jetzt in den fernsten Fernen zu weilen schien, damit in die Gegenwart zurück.

Kleine Chronik. Wiedererstandene Seiducken. Wie aus Medlenburg-Schwerin geschrieben wird, hat der Herzog-Regent...

bedeutend überlegen, und letzterer wäre in dem ungleichen Kampfe sicher unterlegen, wenn nicht noch im letzten Augenblick einige Arbeiter dem Bedrängten zu Hilfe...

kleinen Pakete Banberollen (Papierstreifen) von der Steuerbehörde überlassen, genau nach Maßgabe des versicherten Quantum.

Familiensich. Schwiegervater - Hinduweil - Schmirgel. Soldaten - Dichter - Dirschan. In vorstehenden Wörtern sind der Reihe nach sechs Wörter angeführt...

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.